

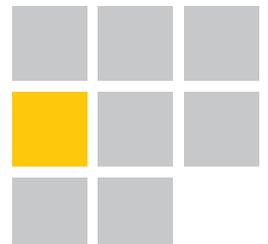
Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für nach § 108 SGB V
zugelassene Krankenhäuser

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG
herausgegebenen Erfassungstool IPQ

auf der Basis der Software ProMaTo® QB erstellt.
DKTIG: <http://www.dktig.de>
ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

städtisches
> **Klinikum
München**



Einleitung	3
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-3 Standortnummer	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	10
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	11
A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:	11
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	12
B-[1] Klinik für Physikalische Medizin und Frührehabilitation	12
B-[2] Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin	18
B-[3] Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Rheumakrankheiten	23
B-[4] Klinik für Hämatologie, Onkologie, Immunologie, Infektiologie und Tropenmedizin	28
B-[5] Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Suchtmedizin	34
B-[6] Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	39
B-[7] Neonatologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	46
B-[8] Klinik für Kinderchirurgie	50
B-[9] Klinik für Viszeralmedizin	60
B-[10] Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	65
B-[11] Klinik für Neurochirurgie	73
B-[12] Klinik für Gefäßchirurgie	80
B-[13] Frauenklinik	85
B-[14] Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie	91
B-[15] Klinik für Nuklearmedizin	97
B-[16] Klinik für Dermatologie, Allergologie und Umweltmedizin	101
B-[17] Zentraler Internistischer Intensivbereich der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin	107
B-[18] Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie	112
B-[19] Zentrale Notaufnahme Erwachsene des Klinikums Schwabing	118
B-[20] Klinik für Angiologie	124
B-[21] Suchtmedizin der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Suchtmedizin	129
B-[22] Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie	132
Teil C - Qualitätssicherung	135
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs.1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	135
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	139
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	139
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	139
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	139
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)	139
Teil D - Qualitätsmanagement	140
D-1 Qualitätspolitik	140
D-2 Qualitätsziele	141
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	144
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	146
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	148
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	153
Zertifikate.....	155

Einleitung



Abbildung: Haupteingang des Klinikums Schwabing, Kölner Platz 1

Das Klinikum Schwabing wurde 1909 von Dr. Richard Schachener im zeitgemäßen Pavillonstil erbaut. Mit 1000 Betten ist es heute das größte Haus innerhalb der Städtisches Klinikum München GmbH - ein Haus der Maximalversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München. Im Jahr 2003 als erstes deutsches Großkrankenhaus nach KTQ® zertifiziert, erhielt das Klinikum Schwabing 2006 die KTQ®-Rezertifizierung. Es bietet mit moderner apparativer Ausstattung Hochleistungsmedizin mit einem umfassenden Angebot nach aktuellsten wissenschaftlichen Standards.

Interdisziplinarität und interprofessionelle Zusammenarbeit hatten schon immer einen hohen Stellenwert im Klinikum Schwabing. Neben ausgewiesener fachlicher Expertise in hochspezialisierten medizinischen Fachbereichen prägt die enge Kooperation von Medizin und Pflege den Klinikalltag. Im Fokus steht dabei das Wohl des der Patientin/des Patienten. Mehr als 36.000 Patientinnen und Patienten wurden im Jahr 2006 im Klinikum Schwabing vollstationär versorgt, über 12.000 teilstationäre Behandlungen durchgeführt.

Das Klinikum Schwabing betreibt die größte Notaufnahme der Landeshauptstadt München und hält als überregionales Traumazentrum 24 Stunden Maximalversorgung für alle kindlichen und erwachsenen Notfallpatientinnen/-patienten vor. 1800 Schockraumeinsätze und mehr als 360 Hubschrauberlandungen auf dem Dach des Südlichen Funktionsbaus in 2006 verdeutlichen dies. Laut KTQ®-Zertifizierungsbericht 2006 ist das Schwabinger Schockraummanagement (STMS-Swabing Trauma Management System) vorbildlich und hocheffizient. Mutter-Kind-Zentrum und Kinderzentrum Nord am Klinikum Schwabing bündeln höchste Kompetenz im Bereich Geburtshilfe und Neonatologie (Perinatalzentrum Level I), Schwerpunkte sind Risikoschwangerschaft und - geburt, insbesondere Schwangerschaft und Diabetes. In der Pädiatrie ist die Hämato-Onkologie mit Stammzelltransplantation weit überregional bekannt, ebenso wie die weiteren Schwerpunkte Stoffwechselerkrankungen und Genetik, Psychosomatik, Neuropädiatrie. Die einzige Kinderchirurgie innerhalb der StKM setzt Akzente in der Behandlung von Kindern mit angeborenen Fehlbildungen, urologischen Erkrankungen, unfall- und schwerbrandverletzten Kindern. Die Kinderpoliklinik des Klinikums Rechts der Isar und die Kinderorthopädie ergänzen das breite Spektrum.

Im HGS-Z, dem Herz-, Gefäß- und Stoffwechselzentrum dreht sich alles um die Gefäßpatientin/den Gefäßpatienten, die/der im klassischen Sinne interdisziplinär zu versorgen ist: ob Herzinfarkt oder Schlaganfall, das Zentrum garantiert schnellste und multiprofessionelle Therapie, von der Notaufnahme über den ZIB (Zentraler Intensivbereich) bis zur Frührehabilitation, die im Wachraum beginnt. 24-Stunden-Herzkatheterbereitschaft ist dabei ebenso Standard wie die Lyse beim Apoplex nach Pfadkriterien. Im HGS-Z ist die Expertise dreier zertifizierter Kliniken, der Klinik für Angiologie, der Klinik für Gefäßchirurgie und der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Suchtmedizin gebündelt, so dass eine optimale Behandlung auch komplexer Erkrankungen erzielt wird. Seltene Schwerpunkte, wie Gefäßerkrankungen im Kindes- und Jugendalter oder vaskuläre Kindertraumatologie, sind in einmaliger Weise im Klinikum Schwabing vertreten. Für ein weiteres Alleinstellungsmerkmal sorgt die Klinik für Neurochirurgie mit ihrer Spezialisierung im Bereich der pädiatrischen Neurotraumatologie und Tumorchirurgie. Zusammen mit der Augenklinik und der renommierten Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie bildet sie das Kopfzentrum am Klinikum Schwabing, setzt aber auch Akzente in der Wirbelsäulenchirurgie, inkl. roboterassistierter Verfahren. Herzstück im Tumorzentrum Nord ist die Klinik für Hämatologie und Onkologie, Immunologie, Infektiologie und Tropenmedizin, deren Chefarzt derzeit amtierender Sprecher des StKM- weiten Tumornetzwerks OKN ist. Auch diese Klinik genießt einen überregional hervorragenden Ruf und hat sich nicht nur in der Stammzelltransplantation einen Namen gemacht. Für weithin bekannte Spitzenmedizin am Klinikum Schwabing zeichnen auch weitere Kliniken verantwortlich, etwa die Klinik für Dermatologie, Allergologie und Umweltmedizin, die u. a. in der chronischen Wundbehandlung und der Hautkrebstherapie führend ist, die Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Rheumakrankheiten, deren hervorragende Expertise in Fachkreisen äußerst geschätzt wird, und die neu geschaffene interdisziplinär organisierte und arbeitende Viszeralmedizin.

Das Leistungsportfolio am Klinikum Schwabing wird abgerundet durch besondere Angebote, wie die vollstationäre Behandlung von AIDS, die Drogenentzugsstation „Villa“, die stationäre Versorgung im Bereich Infektiologie und Tropenmedizin, die Vorhaltung eines Zentrums für Strahlenunfallverletzte und einer Behandlungseinheit für hochkontagiöse Erkrankungen. Eine Palliativstation mit 9 Betten befindet sich in Planung.

Mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen der Ärztlichen Bereitschaftspraxen für die Erwachsenen- wie für die Kinder- und Jugendmedizin, die ins Klinikum Schwabing integriert sind, besteht eine enge Kooperation und ein reger, auch fachlicher Austausch. Im Rahmen des Tumorzentrums ist die Praxis für Strahlentherapie am Hause Kooperationspartner.

Verantwortlich für die Koordination und die Erstellung des Qualitätsberichts:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	E-Mail
Markus Grethler	Competence Center Qualitätsmanagement	089/3068-2481	Markus.Grethler(at)klinikum-muenchen.de

Ansprechpartner für Fragen zum Klinikum Schwabing:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	E-Mail
Ina Herzke	Unternehmens- kommunikation	089/3068-3222	Ina.Herzke(at)klinikum-muenchen.de

Links:

<http://www.klinikum-schwabing.de>
<http://www.klinikum-muenchen.de>
<http://www.muenchener-qualitaetsforum.de>
<http://www.ktq.de>

Sonstiges:

Das Klinikum Schwabing war im Juli 2003 das erste nach KTQ® zertifizierte Großkrankenhaus Deutschlands. Im Juli 2006 wurde das begehrte Zertifikat erneut erreicht.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Manfred Kircher, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Städtisches Klinikum München GmbH, Klinikum Schwabing
Kölner Platz 1
80804 München

Telefon:

089 / 3068 - 2201

Fax:

089 / 3068 - 3801

E-Mail:

klunikdirektion.ks@klinikum-muenchen.de

Internet:

<http://www.klinikum-schwabing.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260913446

A-3 Standortnummer

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Landeshauptstadt München

Art:

öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

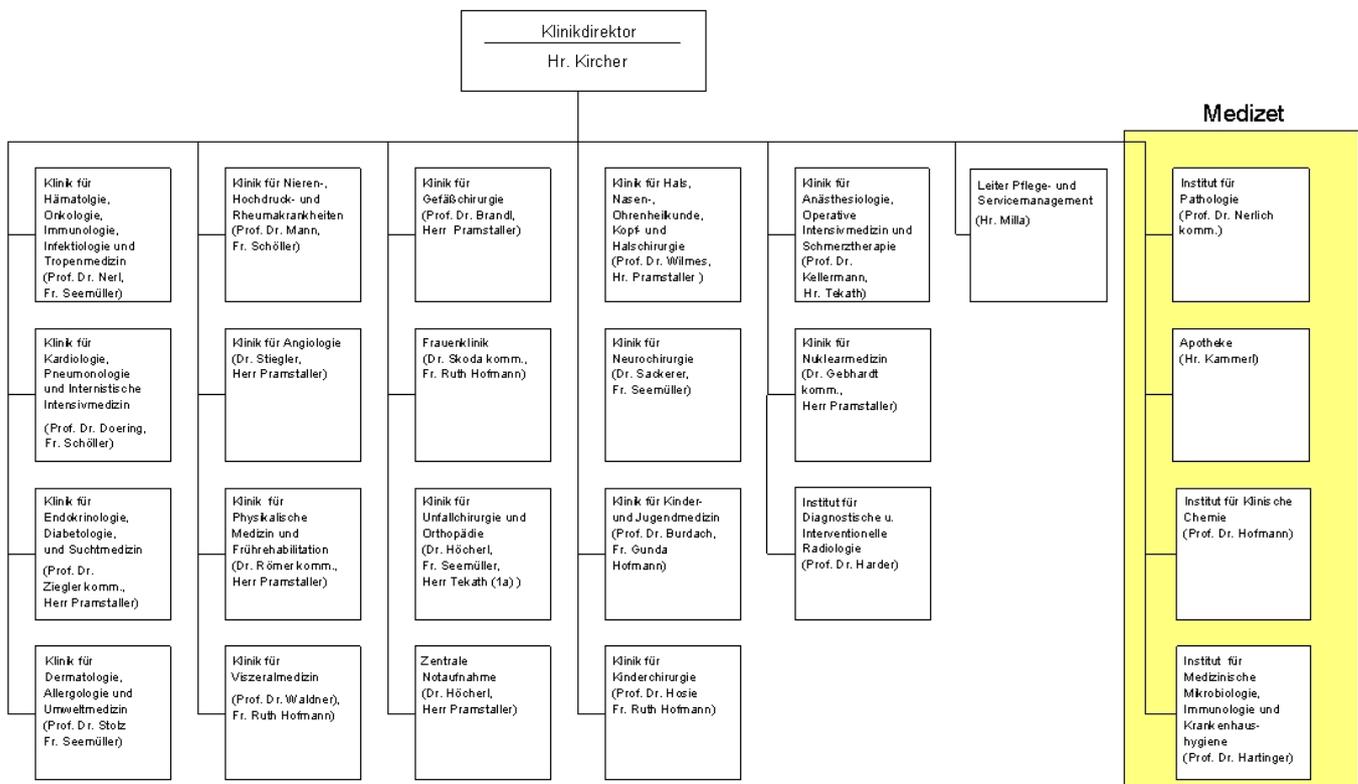
Ja

Universitäten:

Ludwig-Maximilian-Universität, München und Technische Universität, München

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Städtisches Klinikum München GmbH, Klinikum Schwabing



Organigramm: Unterstützende Bereiche wie EDV, Technik, Finanzen, Einkauf, Personal (um nur einige zu nennen) werden für alle Kliniken von den in der Geschäftsführung zentralisierten Bereichen erbracht und sind deshalb nicht in diesem Organigramm enthalten.

Im Organigramm sind die medizinischen Fachabteilungen des Klinikums Schwabing dargestellt. Das Medizet (rechts im Bild, gelb unterlegt) als eigener Betriebsteil des Städtischen Klinikums München erbringt die Labor- und Apothekenleistungen.

Nicht im Organigramm enthalten sind einzelne Abteilungsschwerpunkte, beispielsweise der Zentrale Internistische Intensivbereich, die Notaufnahme, die Neonatologie oder die Suchtmedizin. Aufgrund der Größe bzw. wirtschaftlichen Bedeutung sind wesentliche Leistungszahlen dieser Bereiche jedoch separat dargestellt.

Im Oktober 2007 wird die Klinik für Augenheilkunde unter der Leitung von Prof. Dr. Mayer ihren Betrieb im Klinikum Schwabing aufnehmen.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
VS02	Perinatalzentrum	Frauenklinik, Neonatologie, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Kinderchirurgie, Kinderorthopädie	
VS05	Traumazentrum	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Kinderchirurgie, Klinik für Gefäßchirurgie, Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Klinik für Nuklearmedizin, Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Klinik für Viszeralmedizin, Frauenklinik, Klinik für Physikalische Medizin und Frührehabilitation	ab 01.07.2007 nimmt auch die Klinik für Augenheilkunde an diesem Versorgungsschwerpunkt teil.
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Klinik für Gefäßchirurgie, Klinik für Angiologie	
VS00	Sonstige	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Kinderchirurgie, Kinderorthopädie, Kooperation mit der Kinderklinik/Poliklinik des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München	Kinderzentrum Nord
VS00	Sonstige	Frauenklinik, Neonatologie, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Kinderchirurgie, Kinderorthopädie	Mutter-Kind-Zentrum Nord
VS00	Sonstige	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Klinik für Neurochirurgie, Klinik für Augenheilkunde (ab 01.07.2007)	Kopfzentrum

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Sonstige	Klinik für Kardiologie und Pneumologie, Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Suchtmedizin, Klinik für Angiologie, Klinik für Gefäßchirurgie, Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie Klinik für Nuklearmedizin, Klinik für Physikalische Medizin und Frührehabilitation	Herz-, Gefäß-, Stoffwechszentrum Nord
VS00	Sonstige	Klinik für Hämatologie, Onkologie, Immunologie, Infektiologie und Tropenmedizin, Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin, Klinik für Viszeralmedizin, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Klinik für Neurochirurgie, Frauenklinik, Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Klinik für Kinderchirurgie, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Dermatologie, Allergologie und Umweltmedizin, Institut für Interventionelle Radiologie	Tumorzentrum Nord mit hämato-onkologischem Schwerpunkt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP00	Sonstiges	Überleitungspflege
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie auch die spezifischen Angebote der Fachabteilungen.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA04	Fernsehraum	Im Aufenthaltsraum
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA16	Kühlschrank	in den Privatzimmern
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	Auf Wunsch, kostenpflichtig
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	Filiale der Münchner Stadtbibliothek; Bücher, Zeitschriften und Tonträger; mobiler Bücherwagen zum Besuch der Patienten auf den Stationen
SA23	Cafeteria	mit Internetzugang und Außenterrasse zum Park
SA26	Friseursalon	'Dianas Salon', auch Besuche auf den Stationen
SA27	Internetzugang	in der Cafeteria
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Katholische und Evangelische Kirche, muslimische Gebetsräume für Männer und Frauen
SA31	Kulturelle Angebote	Wechselnde Ausstellungen im Wintergarten; Konzerte
SA33	Parkanlage	Denkmalgeschützte Anlage mit umfangreichem Bestand großer Kastanien
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	Caddy-/Transportservice
SA41	Dolmetscherdienste	23 geschulte Dolmetscher (hauseigene Mitarbeiter mit medizinisch oder pflegerischer Ausbildung) übersetzen in derzeit 22 Sprachen
SA42	Seelsorge	
SA00	Sonstiges	Schule für Kranke (Kinderklinik und Kinderchirurgie)
SA00	Sonstiges	Geldautomat
SA00	Sonstiges	Fortbildungsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten, z. B. das monatliche Gesundheitsforum
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie auch die spezifischen Angebote der Fachabteilungen.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Forschungsprojekte 2006/2007 an der Akademie des Städtischen Klinikums München

Mit Schuljahresbeginn 2005/2006 wurde der Schulversuch „Entwicklung, Erprobung und wissenschaftliche Auswertung einer gemeinsamen Ausbildung in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege mit integrierter Fachhochschulreife zur Weiterentwicklung der Pflegeberufe“ an der Berufsfachschule für Kranken- und Kinderkrankenpflege installiert.

Mit Beginn des Modellkurses setzte zugleich eine wissenschaftliche Evaluation (Prof. Darmann-Finck, Universität Bremen) ein, mit deren Hilfe im Sinne einer formativen Prozessevaluation Möglichkeiten zur kontinuierlichen Verbesserung des Curriculums, die Wirkungen (Ergebnisevaluation) und die Wirkhintergründe des Curriculums erfasst werden. Die Evaluation umfasst den Zeitraum von Oktober 2005 bis Februar 2011.

Im Rahmen des Modellversuchsprogramms „Selbstgesteuertes und kooperatives Lernen in der beruflichen Erstausbildung“ (skola) wird im Schuljahr 2007/2008 in der Berufsfachschule für Kranken- und Kinderkrankenpflege der Modellversuch „SEGEL-BS“ durchgeführt, in dem die Implementation selbst regulierten Lernens primär im Rahmen lernfeldstrukturierter Ausbildungsberufe wie der Pflege erprobt wird. Dieser Modellversuch wird von Prof. Sloane, Universität Paderborn wissenschaftlich evaluiert.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

1.000 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

35.660

Teilstationäre Fallzahl:

12.354

Ambulante Fallzahlen

44.533 (Fallzählweise)

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-[1] Klinik für Physikalische Medizin und Frührehabilitation

B-[1].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Physikalische Medizin und Frührehabilitation

Chefarzt: Dr. Andreas Römer (komm.)
Pflegedienstleitung: Albert Pramstaller
Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 0190
Hausanschrift: Kölner Platz 1
80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 2542
Fax: 089 / 3068 - 3927
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Physikalische Medizin und Frührehabilitation:	Kommentar / Erläuterung:
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VS00	Sonstige	Schmerztherapie
VS00	Sonstige	Frührehabilitation fachübergreifend
VS00	Sonstige	Geriatrische Komplexbehandlung
VS00	Sonstige	Handchirurgische Komplexbehandlung
VS00	Sonstige	Frührehabilitation neurologisch
VS00	Sonstige	Physikalische Komplexbehandlung

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	
MP31	Physikalische Therapie	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Neuropsychologische/ psychologische Diagnostik und Therapie
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich die fachabteilungsübergreifenden medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote im Abschnitt A-9.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA07	Rooming-In	bei Bedarf möglich
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich die fachabteilungsübergreifenden nicht-medizinischen Serviceangebote im Abschnitt A-10.

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 359

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I63	70	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
2	I64	49	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet
3	M54	30	Rückenschmerzen
4	I61	19	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
5	S06	13	Verletzung des Schädelinneren
6	I70	11	Arterienverkalkung
6	M51	11	Sonstiger Bandscheibenschaden
6	M89	11	Sonstige Knochenkrankheit
9	M48	9	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern
9	M80	9	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
11	S32	7	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
12	M47	6	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper
12	M79	6	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
14	A16	<= 5	Tuberkulose der Atemorgane, ohne gesicherten Nachweis der Erreger
14	A40	<= 5	Blutvergiftung (Sepsis) durch Streptokokken-Bakterien
14	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
14	A81	<= 5	Untypische Viruskrankheit des Gehirns bzw. des Rückenmarks
14	C02	<= 5	Sonstiger Zungenkrebs
14	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
14	C20	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-550	168	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Rehabilitation erkrankter älterer Menschen
2	8-390	96	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
3	8-552	71	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten
4	8-563	53	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen
5	8-559	41	Fachübergreifende bzw. sonstige Formen der frühzeitigen Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation)
6	8-918	18	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
7	8-561	12	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
8	5-893	9	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	8-152	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
9	8-800	<= 5	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	8-916	<= 5	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)
9	8-917	<= 5	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
9	8-974	<= 5	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Erkrankungen
9	8-976	<= 5	Fachübergreifende Behandlung einer Querschnittslähmung
9	8-980	<= 5	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
9	8-987	<= 5	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern
9	9-320	<= 5	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	4,5
Davon Fachärzte:	3
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
ZF02	Akupunktur	
ZF09	Geriatric	
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	15,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	14,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	4

Kommentar / Erläuterung:

Weiterbildung zur Fachschwester/-pfleger für
Rehabilitation

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP01	Altenpfleger	
SP05	Ergotherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	Neuropsychologie

B-[2] Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin

B-[2].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin

Chefarzt:	Prof. Dr. Wittich Doering
Pflegedienstleitung	Elke Schöller
Art der Abteilung:	bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	0300
Hausanschrift:	Kölner Platz 1 80804 München
Telefon:	089 / 3068 - 2525
Fax:	089 / 3068 - 3905
Internet:	http://www.klinikum-schwabing.de

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich die fachabteilungsübergreifenden medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote im Abschnitt A-9.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie die fachabteilungsübergreifenden nicht-medizinischen Serviceangebote im Abschnitt A-10.

B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.185

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I20	383	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I21	260	Akuter Herzinfarkt
3	I50	252	Herzschwäche
4	I48	234	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	J18	189	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	R55	162	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
7	J44	160	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
8	I10	150	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	R07	120	Hals- bzw. Brustschmerzen
10	I25	81	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
11	I49	59	Sonstige Herzrhythmusstörung
12	G45	44	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
12	R56	44	Krämpfe
14	Z45	39	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	I26	37	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
15	R42	37	Schwindel bzw. Taumel
17	K92	36	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems
18	I64	33	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet
19	I44	31	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
20	J45	30	Asthma

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-620	1229	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
2	1-275	1197	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	8-837	984	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
4	3-052	343	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
5	5-399	284	Sonstige Operation an Blutgefäßen
6	5-377	170	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
7	1-430	136	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
8	5-378	87	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)
9	1-273	55	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
10	8-800	51	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
11	8-152	45	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
12	8-980	42	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	1-276	23	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel
14	3-604	13	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
15	8-836	7	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
16	8-640	6	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA12	Endoskop	Bronchoskopie
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	17,6
Davon Fachärzte:	8,7
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	39,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	34,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	1,5

Kommentar / Erläuterung:

Fachweiterbildung Palliativpflege

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP01	Altenpfleger	

B-[3] Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Rheumakrankheiten

B-[3].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Rheumakrankheiten

Chefarzt: Prof. Dr. Johannes Mann
Pflegedienstleitung Elke Schöller
Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 0400
Hausanschrift: Kölner Platz 1
80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 2386
Fax: 089 / 3068 - 3917
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Rheumakrankheiten:	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation	
VI27	Spezialsprechstunde	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO13	Spezialsprechstunde	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU14	Spezialsprechstunde	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot des Klinikums im Abschnitt A-9.

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich die fachabteilungsübergreifenden Nicht-Medizinischen Serviceangebote des Klinikums im Abschnitt A-10.

B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.939

Teilstationäre Fallzahl: 168

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	T82	187	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen
2	N18	160	Anhaltende Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
3	N17	126	Akutes Nierenversagen
4	I50	93	Herzschwäche
5	E11	86	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	J18	81	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	I70	75	Arterienverkalkung
8	Z49	57	Künstliche Blutwäsche - Dialyse
9	I10	48	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
10	A41	36	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	R55	32	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
12	I20	30	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
13	K92	29	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems
14	N39	25	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
15	G45	23	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
15	N04	23	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich
17	I25	21	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
18	I64	20	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet
18	N10	20	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
20	M31	19	Moschcowitz-Krankheit

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-854	5398	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
2	8-831	249	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-800	144	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	1-846	85	Untersuchung der Niere bzw. der Harnwege durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
5	8-179	40	Sonstige Behandlung durch Spülungen
6	8-857	23	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse
7	8-810	15	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8	8-980	9	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
9	1-204	<= 5	Untersuchung der Hirnwasserräume
9	1-275	<= 5	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	1-463	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) mit einer Nadel aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen
9	1-844	<= 5	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
9	1-853	<= 5	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
9	5-392	<= 5	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
9	5-399	<= 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
9	5-893	<= 5	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	8-012	<= 5	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
9	8-136	<= 5	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung eines Harnleiterschlauchs (Katheter) über die Harnröhre
9	8-152	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
9	8-153	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	15,0
Davon Fachärzte:	9,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF00	Sonstige	Pharmakologie und Toxikologie

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: (incl. Tagklinik und Wachstation)	51,0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	44,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	3

Kommentar / Erläuterung:

Fachweiterbildung zur nephrologischen
Fachkrankenschwester/-pfleger; Fachweiterbildung
Allgemeine Krankenpflege

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

trifft nicht zu / entfällt

B-[4] Klinik für Hämatologie, Onkologie, Immunologie, Infektiologie und Tropenmedizin

B-[4].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Hämatologie, Onkologie, Immunologie, Infektiologie und Tropenmedizin

Chefarzt:	Prof. Dr. Christoph Nerl
Pflegedienstleitung	Anne Seemüller
Art der Abteilung:	bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	0500
Hausanschrift:	Kölner Platz 1 80804 München
Telefon:	089 / 3068 - 2228
Fax:	089 / 3068 - 3912
Internet:	http://www.klinikum-schwabing.de

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Hämatologie, Onkologie, Immunologie, Infektiologie und Tropenmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI00	Sonstige	Leukämie
VI00	Sonstige	Maligne Lymphome
VI00	Sonstige	Blutstammzell-Transplantation
VI00	Sonstige	Hämatologische und Onkologische Tagklinik
VI00	Sonstige	Meningitis und Enzephalitis
VI00	Sonstige	Hochkontagiöse Erkrankungen
VI00	Sonstige	Chemotherapie
VI00	Sonstige	Immuntherapie

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Umgang mit Krebserkrankung Verhalten bei Chemotherapie Verhalten bei geschwächter Infektabwehr
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich die fachabteilungsübergreifenden medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote im Abschnitt A-9.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	1x
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich die fachabteilungsübergreifenden nicht-medizinischen Serviceangebote im Abschnitt A-10.

B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4.181

Teilstationäre Fallzahl: 3.728

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C85	280	Sonstige Formen von bösartigem Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit - Indolentes Non-Hodgkin-Lymphom
2	C34	257	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	C91	249	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten) - Akute und Chronische lymphatische Leukämie
4	C92	230	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten) - Akute myeloische Leukämie
5	C83	206	Krebs der Lymphknoten mit verstreutem Wachstum, außer Hodgkin-Krankheit - Hoch malignes Non-Hodgkin-Lymphom
6	C90	201	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen) - Multiples Myelom (Plasmozytom)
7	J18	176	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	C20	111	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
9	C18	104	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
10	C82	100	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
11	C50	79	Brustkrebs
12	A09	67	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe
13	C16	44	Magenkrebs
13	C81	44	Lymphknotenkrebs - Hodgkin-Krankheit
15	R50	40	Fieber unbekannter Ursache
16	D46	39	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom
16	I50	39	Herzschwäche
18	A04	35	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
18	N39	35	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
20	R55	33	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	D69	83	Blutplättchenmangel aus immunologischer Ursache
2	M31	37	Moschcowitz-Krankheit

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-542	1112	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
2	8-800	951	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-012	476	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
4	1-424	464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
5	8-543	277	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
6	8-013	251	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
7	8-547	250	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
8	8-810	211	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
9	1-204	173	Untersuchung der Hirnwasserräume
10	8-544	136	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
11	8-541	64	Einträufeln von Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
12	8-548	60	Kombinationstherapie bei HIV-Krankheit - HAART
13	8-152	46	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
14	8-805	37	Autologe Stammzell-Transplantation
15	8-831	33	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
16	5-410	32	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und den Blutgefäßen zur Transplantation
17	8-820	28	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung
18	1-844	27	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
19	8-987	25	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern
20	8-153	15	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-805	46	Autologe Stammzell-Transplantation

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Hämatologisch-Onkologische Tagklinik		Sonstige

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Sonstige	Zellseparator zur Stammzellsammlung und zur Entfernung von krankhaften Blutbestandteilen

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	28,6
Davon Fachärzte:	21,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	75,4
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	70,4
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	15

Kommentar / Erläuterung:

Onkologie-Fachpflege, Palliative-Care

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP13	Kunsttherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP18	Orthopädietechniker	bei Bedarf, jedoch kein hauseigenes Personal
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP26	Sozialpädagogen	

B-[5] Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Suchtmedizin

B-[5].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Suchtmedizin

Chefärztin: Prof. Dr. Anette Ziegler
Pflegedienstleitung: Albert Pramstaller
Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 0600
Hausanschrift: Kölner Platz 1
80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 2523
Fax: 089 / 3068 - 3906
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Suchtmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI27	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für spezielle Diabetes- und Diabetestherapieformen
VI00	Sonstige	Diagnostik und Therapie sämtlicher endokrinologischer Krankheiten, Diabetesformen und Stoffwechselerkrankungen
VI00	Sonstige	Diagnostik und Therapie zerebrovaskulärer Erkrankungen bei Diabetes
VI00	Sonstige	Diagnostik und Therapie des diabetischen Fußsyndroms
VI00	Sonstige	Interdisziplinäres Wundzentrum

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP51	Wundmanagement	Wundzentrum
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Selbsthilfegruppe türkisch-sprachiger Diabetiker

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Nicht-Medizinische Serviceangebot im Abschnitt A-10.

B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.990

Teilstationäre Fallzahl: 847

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	E11	449	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	E10	209	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
3	I63	95	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
4	G45	78	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
5	K92	58	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems
6	R55	55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
7	J18	51	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	I50	47	Herzschwäche
9	I10	34	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	K52	33	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
11	K70	32	Leberkrankheit durch Alkohol
12	I64	28	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet
13	K25	25	Magengeschwür
14	R56	22	Krämpfe
15	A41	19	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
15	F10	19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
15	J44	19	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
15	N39	19	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
19	E16	17	Sonstige Störung der Hormonproduktion der Bauchspeicheldrüse, außer bei Zuckerkrankheit
19	K26	17	Zwölffingerdarmgeschwür

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-390	103	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
2	5-893	100	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3	8-800	73	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-015	22	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
5	8-810	8	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
5	8-980	8	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	1-204	<= 5	Untersuchung der Hirnwasserräume
7	1-406	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus hormonproduzierenden Organen mit einer Nadel durch die Haut
7	1-844	<= 5	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	1-853	<= 5	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
7	5-155	<= 5	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
7	5-399	<= 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
7	5-778	<= 5	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den Weichteilen im Gesicht
7	8-152	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
7	8-153	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
7	8-563	<= 5	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen
7	8-803	<= 5	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
7	8-831	<= 5	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	8-836	<= 5	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
7	9-500	<= 5	Patientenschulung

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Diabetes-Ambulanz	Ambulante Spezialsprechstunde zu Diabetes und Schwangerschaft, Insulinpumpentherapie, Typ-1-Diabetes, Typ-2-Diabetes und diabetische Neuropathie	
Diabetologische Tagklinik	incl. Wundzentrum	

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 12,2

Davon Fachärzte: 7,2

Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	
ZF07	Diabetologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 42,3
(incl. Tagklinik und Wachstation)

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger
bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
(3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 36,8

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger
bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
(3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 1

Kommentar / Erläuterung:

Zertifizierte Wundmanagerin für die Wundbehandlungen
in der Tagklinik

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP01	Altenpfleger	
SP04	Diätassistenten	
SP22	Podologen	
SP28	Wundmanager	

B-[6] Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-[6].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Chefarzt: Prof. Dr. Stefan Burdach
Pflegedienstleitung: Gunda Hofmann
Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 1000
Hausanschrift: Kölner Platz 1
80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 2260
Fax: 089 / 3068 - 3954
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK02	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK12	Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom)	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten	
VK25	Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes und Schulalter	
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	
VK28	Pädiatrische Psychologie	
VK29	Spezialsprechstunde	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP17	Fallmanagement/ Case Management	Stationsübergreifendes Casemanagement mit Schwerpunkt der Betreuung von Risikoschwangerschaften bis zur Versorgung nach Hause. Stationäres Fallmanagement mit Schwerpunkt zur Förderung der Selbst- und Dependenzpflegekompetenz insbesondere bei chronischen Erkrankungen.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Strukturierte Schulungen zum Umgang bei Patienten mit Epilepsie, PEG-Anlage, Diabetes mell. Typ 1, Stoffwechselekrankungen
MP43	Stillberatung	Durchführung durch speziell qualifizierte Pflegende mit Laktationsweiterbildung
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.
MP00	Sonstiges	CF/Mukoviszidose-Behandlungen
MP00	Sonstiges	Asthma-Schulungen
MP00	Sonstiges	Vojta-Therapie

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA00	Sonstiges	Schule für Kranke
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Nicht-Medizinische Serviceangebot im Abschnitt A-10.

B-[6].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4.573

Teilstationäre Fallzahl: 2.933

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J18	336	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
2	G40	314	Anfallsleiden - Epilepsie
3	A09	191	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe
4	C91	181	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten) - Akute und Chronische lymphatische Leukämie
5	R56	178	Krämpfe
6	A08	156	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Erreger
7	E10	125	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
7	J20	125	Akute Bronchitis
9	J06	121	Akute Infektion an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
10	C41	105	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen
11	F50	74	Essstörung
12	B34	65	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet
13	F10	64	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
14	J03	63	Akute Mandelentzündung
15	K52	56	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
16	N10	51	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
17	R55	49	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
18	C71	48	Gehirnkrebs
19	C49	45	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
20	Z03	41	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-800	357	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
2	8-930	321	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	1-204	254	Untersuchung der Hirnwasserräume
4	8-541	206	Einträufeln von Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
5	8-543	202	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
6	9-401	184	Therapie zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
7	1-424	162	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
8	8-903	132	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
9	8-810	105	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
10	8-542	104	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
11	8-544	99	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
12	1-207	95	Messung der Gehirnströme - EEG
13	8-013	85	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
13	8-900	85	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
15	8-931	56	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
16	8-902	54	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege
17	8-547	49	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
18	8-015	46	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
19	8-016	44	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
20	1-843	42	Untersuchung der Bronchien durch Flüssigkeitsentnahme mit einer Nadel

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Pädiatrische Ambulanz	Behandlung aller pädiatrischen Fragestellungen (Kooperation mit der Poliklinik der Technischen Universität München)	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
Kinderonkologische Tagklinik		

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	27,0
Davon Fachärzte:	20,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ21	Humangenetik	in Kooperation mit der TU München
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ33	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und - Onkologie	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	
AQ55	Radiologie, SP Kinderradiologie	
ZF03	Allergologie	
ZF16	Kinder-Endokrinologie und –Diabetologie	
ZF17	Kinder-Gastroenterologie	
ZF18	Kinder-Nephrologie	
ZF20	Kinder-Pneumologie	
ZF21	Kinder-Rheumatologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	139,1
incl. Kinderintensiv, Kindertagklinik Onkologie, ohne Neonatologie	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	120,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	24

Kommentar / Erläuterung:

Fachweiterbildung Pädiatrische Intensivpflege

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP20	Pädagogen	Schule für Kranke

B-[7] Neonatologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-[7].1 Name der Fachabteilung

Neonatologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Chefarzt:	Prof. Dr. Stefan Burdach
Pflegedienstleitung:	Gunda Hofmann
Art der Abteilung:	bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1200
Hausanschrift:	Kölner Platz 1 80804 München
Telefon:	089 / 3068 - 2260
Fax:	089 / 3068 - 3954
Internet:	http://www.klinikum-schwabing.de

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neonatologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK12	Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten	
VK25	Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Nicht-Medizinische Serviceangebot im Abschnitt A-10.

B-[7].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 503

B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	P07	159	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
2	P70	49	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
3	P59	40	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
4	Z38	27	Neugeborene
5	P28	20	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
6	P05	18	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
7	P22	16	Atemnot beim Neugeborenen
8	P02	15	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten
9	P92	14	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
10	A08	<= 5	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Erreger
10	A09	<= 5	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe
10	A37	<= 5	Keuchhusten
10	A49	<= 5	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Bakterien, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet
10	A50	<= 5	Angeborene Syphilis
10	B01	<= 5	Windpocken
10	B25	<= 5	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Zytomegalie-Viren
10	B34	<= 5	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet
10	B99	<= 5	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
10	C91	<= 5	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten) - Akute und Chronische lymphatische Leukämie
10	D18	<= 5	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	191	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	9-262	190	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
3	8-015	125	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
4	8-811	77	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene
5	8-560	69	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
6	8-711	67	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen
7	8-720	62	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
8	8-931	43	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
9	8-016	36	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
10	8-831	30	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
11	1-843	29	Untersuchung der Bronchien durch Flüssigkeitsentnahme mit einer Nadel
12	8-390	28	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
13	8-121	21	Darmspülung
13	8-810	21	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
15	8-700	20	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
16	8-701	18	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
16	8-800	18	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
18	8-770	9	Beatmung als Wiederbelebungsmaßnahme
19	1-204	<= 5	Untersuchung der Hirnwasserräume
19	1-207	<= 5	Messung der Gehirnströme - EEG

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Das ärztliche Personal des Schwerpunkts Neonatologie ist bei der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin dargestellt.

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	19,6
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	18,6
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	0,3

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

trifft nicht zu / entfällt

B-[8] Klinik für Kinderchirurgie

B-[8].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Kinderchirurgie

Chefarzt: Prof. Dr. Stuart Hosie
Pflegedienstleitung: Ruth Hofmann
Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 1300
Hausanschrift: Kölner Platz 1
80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 2510
Fax: 089 / 3068 - 3928
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinderchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC11	Lungenchirurgie	
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC20	Nierenchirurgie	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinderchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
VD10	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VD11	Spezialsprechstunde	Hämangiom-sprechstunde
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VK12	Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin	
VK19	Kindertraumatologie	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinderchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezialsprechstunde	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	
VU14	Spezialsprechstunde	
VC00	Sonstige	Behandlung von Verbrennungen und Verbrühungen im Kindesalter

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Bowelmanagement
MP37	Schmerztherapie/ -management	Standing Orders
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Soma, Keks, AsbH, Blasenekstrophie, Paulinchen, Patienten mit Ernährungsproblemen
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich die fachabteilungsübergreifenden Medizinisch-Pflegerischen Leistungsangebote des Klinikums im Abschnitt A-9.

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	Kinderschutzbund
SA00	Sonstiges	Schule für Kranke
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich die fachabteilungsübergreifenden Nicht-Medizinischen Serviceangebote des Klinikums im Abschnitt A-10.

B-[8].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.323

B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	383	Verletzung des Schädelinneren
2	R10	166	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
3	S52	157	Knochenbruch des Unterarmes
4	K35	100	Akute Blinddarmentzündung
5	S42	76	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
6	K52	59	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
7	S82	51	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	K40	41	Leistenbruch
9	S02	36	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
10	S72	34	Knochenbruch des Oberschenkels
11	G91	28	Wasserkopf
12	F10	26	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
12	J18	26	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
14	K59	25	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
14	T21	25	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
16	S00	24	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
16	S01	24	Offene Wunde des Kopfes
18	R56	23	Krämpfe
19	L03	22	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
20	Q54	21	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis

Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	T22	16	Verbrennung oder Verätzung der Schulter bzw. des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
2	T24	14	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte bzw. des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
3	T25	8	Verbrennung oder Verätzung der Knöchelregion bzw. des Fußes
3	T30	8	Verbrennung oder Verätzung, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	T20	7	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes bzw. des Halses
6	T23	<= 5	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes bzw. der Hand
6	T28	<= 5	Verbrennung oder Verätzung sonstiger innerer Organe

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-921	164	Operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen
2	5-790	136	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	5-470	126	Operative Entfernung des Blinddarms
4	8-200	113	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	5-399	82	Sonstige Operation an Blutgefäßen
6	5-787	77	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
7	8-191	65	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hauterkrankungen
8	5-893	60	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	5-530	59	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	5-925	52	Hautverpflanzung bei Verbrennungen oder Verätzungen[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
11	5-916	49	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
12	5-892	46	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
13	5-923	45	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen
14	8-810	41	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
15	5-020	33	Operativer, wiederherstellender Eingriff bei Defekten des Schädels - Kranioplastik
16	8-930	28	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
17	8-800	26	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
18	5-895	24	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
18	5-902	24	Freie Hautverpflanzung
18	8-900	24	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene

Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-781	18	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
2	5-782	17	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
3	8-310	15	Aufwändiger Gipsverband
4	1-697	9	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	5-79b	9	Operatives Einrichten einer Gelenkverrenkung
6	5-829	7	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
7	5-783	<= 5	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
7	5-786	<= 5	Operative Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-854	<= 5	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Kinderchirurgische Ambulanz	Ambulante Operationen	

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 20 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	112
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	79
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	37
4	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	26
5	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	22
6	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	9
7	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	8
8	5-906	Kombinierter wiederherstellender Eingriff an Haut bzw. Unterhaut	6
9	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	<= 5
9	1-586	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt	<= 5
9	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	<= 5
9	5-188	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am äußeren Ohr	<= 5
9	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	<= 5
9	5-216	Wiederausrichtung einer Nase nach Nasenbruch	<= 5
9	5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	<= 5
9	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	<= 5
9	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	<= 5
9	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs	<= 5
9	5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs	<= 5
9	5-580	Operative Eröffnung der Harnröhre des Mannes bei einer offenen Operation (Urethrotomie) oder Anlegen einer Verbindung der Harnröhre mit dem Damm zur Harnableitung (Urethrostomie)	<= 5

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	[24h verfügbar]
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA24	OP-Navigationsgerät	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	[24h verfügbar]

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	16,6
Davon Fachärzte:	9,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ09	Kinderchirurgie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: incl. Intensivstation	36,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	34,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	2

Kommentar / Erläuterung:

Fachweiterbildung Pädiatrische Intensivpflege

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

trifft nicht zu / entfällt

B-[9] Klinik für Viszeralmedizin

B-[9].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Viszeralmedizin

Chefarzt:	Prof. Dr. Helmut Waldner
Pflegedienstleitung	Ruth Hofmann
Art der Abteilung:	bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1500
Hausanschrift:	Kölner Platz 1 80804 München
Telefon:	089 / 3068 - 2406
Fax:	089 / 3068 - 3831
Internet:	http://www.klinikum-schwabing.de

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Viszeralmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VC11	Lungenchirurgie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA08	Teeküche für Patienten	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Nicht-Medizinische Serviceangebot im Abschnitt A-10.

B-[9].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.743

B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K80	185	Gallensteinleiden
2	K35	173	Akute Blinddarmentzündung
3	K52	115	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
4	K56	72	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
5	K85	65	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
6	K40	62	Leistenbruch
7	K57	60	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	K92	47	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems
9	C20	44	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
10	C18	42	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
11	K61	39	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
12	K81	37	Gallenblasenentzündung
13	L05	36	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
14	K43	35	Bauchwandbruch
14	R10	35	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
16	K59	32	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	L02	32	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
18	I84	28	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
19	K83	27	Sonstige Krankheit der Gallenwege
20	K29	26	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	2071	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	1256	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	8-839	986	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)
4	1-650	704	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	1-444	610	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	5-513	416	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
7	5-469	330	Sonstige Operation am Darm
8	5-470	211	Operative Entfernung des Blinddarms
9	1-653	202	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
10	5-541	200	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle
11	5-452	179	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
12	5-511	158	Operative Entfernung der Gallenblase
13	1-640	124	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
13	1-642	124	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
13	5-431	124	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	1-654	83	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
17	5-340	78	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
17	5-449	78	Sonstige Operation am Magen
19	1-631	69	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
19	1-651	69	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 20 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	53
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	43
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	18
4	5-429	Sonstige Operation an der Speiseröhre	7
5	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	<= 5
5	5-402	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbständiger Eingriff]	<= 5
5	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	<= 5
5	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	<= 5

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA20	Laser	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA00	Sonstige	Neuromonitoring [24h verfügbar]

B-[9].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	13,3
Davon Fachärzte:	10,3
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	20,0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	16,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

trifft nicht zu / entfällt

B-[10] Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

B-[10].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Chefarzt: Dr. Eduard Höcherl
Pflegedienstleitung: Anne Seemüller
Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 1600
Hausanschrift: Kölner Platz 1
80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 2025
Fax: 089 / 3068 - 3894
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO13	Spezialsprechstunde	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VC00	Sonstige	Behandlung von Knocheninfekten und Knochendefekten
VC00	Sonstige	Arthroskopie
VC00	Sonstige	Sporttraumatologie
VC00	Sonstige	Traumatische Wirbelsäulenverletzungen
VC00	Sonstige	Hand- und Fußchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC00	Sonstige	Minimal-invasive Diagnostik und Therapie
VC00	Sonstige	Prothetischer Gelenkersatz

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP51	Wundmanagement	
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Nicht-Medizinische Serviceangebot im Abschnitt A-10.

B-[10].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.197

B-[10].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S72	343	Knochenbruch des Oberschenkels
2	S82	301	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S06	170	Verletzung des Schädelinneren
4	S42	162	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
5	S52	138	Knochenbruch des Unterarmes
6	S32	123	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
7	S22	81	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
8	T84	37	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
9	L03	33	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
9	S92	33	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
11	S02	32	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
12	S27	31	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustbereich
13	S00	25	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
14	S70	24	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
15	S86	23	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
16	L02	20	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
16	S43	20	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
18	M84	19	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
19	I61	17	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
20	I70	16	Arterienverkalkung

B-[10].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-980	832	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
2	5-790	402	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	5-794	341	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	8-800	306	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	5-793	256	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	8-390	248	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
7	5-916	230	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
8	5-893	197	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	8-831	177	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
10	5-787	171	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
11	5-820	130	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
12	5-792	85	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
13	5-900	81	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
14	8-701	79	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
15	8-810	72	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
16	8-190	70	Spezielle Verbandstechnik
17	5-850	65	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
18	5-791	63	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
19	5-840	60	Operation an den Sehnen der Hand
19	8-144	60	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 20 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	137
2	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	33
3	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	18
4	5-796	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) an kleinen Knochen	10
5	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	7
6	5-794	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	6
6	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	6
8	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	<= 5
8	5-793	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	<= 5
8	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	<= 5
8	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	<= 5
8	5-841	Operation an den Bändern der Hand	<= 5

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
8	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	<= 5
8	5-844	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk	<= 5
8	5-849	Sonstige Operation an der Hand	<= 5
8	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	<= 5
8	8-200	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	<= 5

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[10].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA09	Druckkammer für hyperbare Sauerstofftherapie	gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr München
AA12	Endoskop	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]

B-[10].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	
incl. Intensiv-Überwachung	22,0
Davon Fachärzte:	13,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	
ZF12	Handchirurgie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	60,5
incl. Intensivüberwachung	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	54,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	3

Kommentar / Erläuterung:

Fachweiterbildung Intensivpflege

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP28	Wundmanager	
SP00	Sonstige	Pflegediagnostiker

B-[11] Klinik für Neurochirurgie

B-[11].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Neurochirurgie

Chefarzt: Dr. Dieter Sackerer
Pflegedienstleitung: Anne Seemüller
Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 1700
Hausanschrift: Kölner Platz 1
80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 2319
Fax: 089 / 3068 - 3839
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[11].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Neurochirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC24	Tumorchirurgie	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	in Planung
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Neurochirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. Funktionelle Neurochirurgie“)	in Planung
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Spezialsprechstunde	
VC00	Sonstige	Instrumentierte Wirbelsäulenoperationen, perkutane Verfahren
VC00	Sonstige	Vaskuläre und Pädiatrische Neurochirurgie
VC00	Sonstige	Operationen bei Kindern in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinderchirurgie und der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
VC00	Sonstige	Neuronavigierte Tumorchirurgie des ZNS
VC00	Sonstige	Mikrochirurgie, Endoskopie des Zentralnervensystems und der Wirbelsäule
VC00	Sonstige	Hirnblutungen
VC00	Sonstige	Kyphoplastie bei osteoporotischen und traumatischen Wirbelfrakturen
VC00	Sonstige	Radiojodtherapie von malignen Hirntumoren mit Gliasite Ballon-Katheter nach Resektion des Rezidivs
VC00	Sonstige	Roboterassistierte Wirbelsäulenchirurgie
VC00	Sonstige	Kinderneurochirurgie
VC00	Sonstige	Ventilimplantation bei primärem und sekundärem Hydrocephalus
VC00	Sonstige	Tumoren des zentralen Nervensystems
VC00	Sonstige	Hydrocephalus angeboren und erworben
VC00	Sonstige	Eingriffe mit Neuronavigation an Gehirn und Wirbelsäule
VC00	Sonstige	Brachytherapie mit Gliasite

B-[11].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.

B-[11].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Nicht-Medizinische Serviceangebot im Abschnitt A-10.

B-[11].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 601

B-[11].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M51	144	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	S06	103	Verletzung des Schädelinneren
3	M48	81	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern
4	I61	27	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
5	M50	23	Bandscheibenschaden im Halsbereich
6	G91	19	Wasserkopf
7	D32	17	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
8	T85	16	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
9	D43	14	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
9	M43	14	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
11	C71	12	Gehirnkrebs
11	C79	12	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
11	G82	12	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
11	M54	12	Rückenschmerzen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	M84	12	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
16	I62	10	Sonstige Blutung innerhalb des Gehirns, nicht durch eine Verletzung bedingt
17	S32	9	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
18	I60	7	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
18	S02	7	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
20	D18	6	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)

Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl: *	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	154	Intrakranielle Verletzung
2	M51	150	Sonstige Bandscheibenschäden
3	M48	88	Sonstige Spondylopathien
4	I61	52	Intrazerebrale Blutung
5	I60	34	Subarachnoidalblutung
6	M50	24	Zervikale Bandscheibenschäden
6	G91	24	Hydrozephalus
8	T85	22	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
9	C71	21	Bösartige Neubildung des Gehirns
10	D32	17	Gutartige Neubildung der Meningen
11	D43	15	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
12	M43	14	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
12	C79	14	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen
14	I62	13	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
15	M84	12	Veränderungen der Knochenkontinuität
15	M54	12	Rückenschmerzen
15	G82	12	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
18	S32	11	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
19	S02	9	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
20	I63	8	Hirninfarkt

* Die Unterschiede in den Fallzahlen zwischen Top 20 und Kompetenzdiagnosen derselben ICD-10 Ziffer beruhen darauf, dass die Top 20 Diagnosen zwingend nach entlassender Fachabteilung ausgewertet werden müssen. Bei den Kompetenzdiagnosen sind auch Patienten mitgezählt, die über eine andere Abteilung aus unserem Klinikum entlassen wurden jedoch in maßgeblichem Umfang von der Klinik für Neurochirurgie mitbehandelt wurden.

B-[11].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-984	331	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
2	5-010	276	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
3	5-831	251	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
4	5-032	231	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
5	5-839	164	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
6	5-830	117	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
7	5-013	113	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten
8	5-988	94	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
9	5-022	91	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen
10	5-029	58	Sonstige Operation an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten
11	5-986	54	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
12	5-836	52	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
13	5-023	49	Anlegen einer künstlichen Ableitung für das Hirnwasser - Liquorshunt
14	5-012	48	Operativer Einschnitt an Schädelknochen ohne weitere Maßnahmen
15	5-024	47	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Ableitung des Hirnwassers
16	5-030	44	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
17	5-021	42	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den Hirnhäuten
18	5-015	38	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe
19	5-834	37	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Neurochirurgie	Perkutane Wirbelsäulenverfahren ➤ Facetteninfiltrationen ➤ Kryotherapie der Wirbelsäule	

B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[11].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA24	OP-Navigationsgerät	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA00	Sonstige	Fluoreszenzgesteuerte Tumorresektion
AA00	Sonstige	OP-Mikroskop
AA00	Sonstige	Roboter für die roboterassistierte Wirbelsäulen Chirurgie

B-[11].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	8,5
Davon Fachärzte:	5,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ41	Neurochirurgie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF44	Sportmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	8,0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	8,0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

trifft nicht zu / entfällt

B-[12] Klinik für Gefäßchirurgie

B-[12].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Gefäßchirurgie

Chefarzt: Prof. Dr. Richard Brandl
Pflegedienstleitung: Albert Pramstaller
Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 1800
Hausanschrift: Kölner Platz 1
80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 3458
Fax: 089 / 3068 - 3926
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[12].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VC00	Sonstige	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären und Aorten-Krankheiten
VC00	Sonstige	Shunt-Chirurgie und Hämodialysezugänge
VC00	Sonstige	Venenchirurgie (Varikosis)
VC00	Sonstige	Diagnostik und Therapie von peripheren arteriellen Verschlusskrankheiten (PAVK)
VC00	Sonstige	Wundbehandlung

B-[12].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.

B-[12].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Nicht-Medizinische Serviceangebot im Abschnitt A-10.

B-[12].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 681

B-[12].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	303	Arterienverkalkung
2	I65	140	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
3	I83	62	Krampfadern der Beine
4	I71	61	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
5	I74	45	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
6	T82	26	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen
7	I72	16	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Gefäßes bzw. einer Herzkammer
8	I80	10	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
9	I77	8	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern
10	E11	6	Zuckerkrankheit - Diabetes mellitus Typ-2
10	T81	6	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
12	A52	<= 5	Syphilis ab dem dritten Krankheitsjahr - Spätsyphilis

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	D48	<= 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
12	E10	<= 5	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
12	E13	<= 5	Sonstige näher bezeichnete Zuckerkrankheit
12	E14	<= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Zuckerkrankheit
12	G45	<= 5	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
12	I25	<= 5	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
12	I35	<= 5	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
12	I50	<= 5	Herzschwäche

B-[12].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-892	905	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
2	5-381	287	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
3	5-392	280	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
4	5-394	208	Erneute Operation, nach einer früheren vorgenommenen Gefäßoperation
5	5-393	197	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
6	5-983	195	Erneute Operation, nach einer früher vorgenommenen Gefäßoperation
7	5-865	192	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
8	5-930	186	Art des verpflanzten Materials
9	5-385	150	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
10	5-380	135	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
11	5-386	113	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Erkrankung der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	5-395	88	Operativer Verschluss eines Gefäßdefekts mit einem Haut- oder Kunststofflappen
13	5-399	73	Sonstige Operation an Blutgefäßen
14	5-893	68	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
15	5-864	58	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
16	8-800	44	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
17	5-388	40	Operative Naht an Blutgefäßen
18	5-384	33	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes
19	5-995	22	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
20	3-611	21	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel

B-[12].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Gefäßchirurgische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Shuntchirurgie ➤ Varizenchirurgie ➤ Dopplersonographie von Arterien und Venen ➤ Duplexsonographische Diagnostik von Arterien und Venen 	

B-[12].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[12].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[12].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	➤ Für ambulante und stationäre Patienten ➤ Im Operationssaal
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Im Operationssaal
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	➤ mit digitaler Subtraktionsangiographie [24h verfügbar] ➤ im Operationssaal
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	➤ mit Duplexsonographie für ambulante Patienten ➤ mit Duplexsonographie im Operationssaal
AA00	Sonstige	Pneumatische Lymphdrainage

B-[12].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	7,5
Davon Fachärzte:	6,5
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
ZF31	Phlebologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	13,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	13,0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

trifft nicht zu / entfällt

B-[13] Frauenklinik

B-[13].1 Name der Fachabteilung

Frauenklinik

Chefarzt: Dr. Stephan Skoda (komm.)
Pflegedienstleitung: Ruth Hofmann
Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2400
Hausanschrift: Kölner Platz 1
80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 2401
Fax: 089 / 3068 - 3908
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[13].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenklinik:	Kommentar / Erläuterung:
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	

B-[13].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	für Schwangere
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung und Anleitung von Eltern nach der Geburt
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Akupunktur zur Geburtsvorbereitung Nachsorge Rückbildungskurse Aromaöle während der Geburt
MP43	Stillberatung	Stillgruppentreffs
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.

B-[13].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA07	Rooming-In	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Nicht-Medizinische Serviceangebot im Abschnitt A-10.

B-[13].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.474

Teilstationäre Fallzahl: 490

B-[13].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	546	Neugeborene
2	O70	128	Dammriss während der Geburt
3	C50	111	Brustkrebs
4	O60	96	Vorzeitige Wehen und Entbindung
5	O68	91	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
6	O42	86	Vorzeitiger Blasensprung
7	O06	72	Vom Arzt nicht näher bezeichneter Schwangerschaftsabbruch
8	N83	64	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
9	O20	58	Blutung in der Frühschwangerschaft
10	O36	52	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
11	D25	50	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
12	O48	48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
13	O21	46	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
14	O80	40	Normale Geburt eines Kindes
15	N70	37	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
15	O34	37	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
15	O65	37	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
18	C56	35	Eierstockkrebs
18	O71	35	Sonstige Verletzung während der Geburt
20	O69	30	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur

B-[13].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	556	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-261	304	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
3	5-758	261	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-749	259	Sonstiger Kaiserschnitt
5	9-260	212	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
6	5-738	158	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
7	5-730	127	Künstliche Fruchtblasensprengung
8	5-690	119	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
9	8-810	100	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
10	5-683	93	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
11	8-910	81	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spalraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
12	1-471	75	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
13	1-672	73	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
14	5-651	60	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
15	5-870	50	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
16	5-728	40	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
17	5-871	33	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
18	8-800	32	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
19	5-401	28	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
19	5-704	28	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide

B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Gynäkologische Tagklinik		
Gynäkologische Ambulanz	Ambulante Operationen	

B-[13].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 20 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	88
2	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	38
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	34
4	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	20
5	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	8
6	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	7
7	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	<= 5
7	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	<= 5
7	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	<= 5
7	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	<= 5
7	5-881	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse	<= 5

B-[13].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft trifft nicht zu / entfällt

B-[13].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA06	Brachytherapiegerät	Afterloading
AA12	Endoskop	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	

B-[13].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	12,3
Davon Fachärzte:	7,3
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	13,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	10,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP07	Hebammen/ Entbindungspfleger	
SP00	Sonstige	Stillberaterinnen

B-[14] Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

B-[14].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Chefarzt: Prof. Dr. Eberhard Wilmes
Pflegedienstleitung: Albert Pramstaller
Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2600
Hausanschrift: Kölner Platz 1
80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 2690
Fax: 089 / 3068 - 3951
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[14].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik und –therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH23	Spezialsprechstunde	

B-[14].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.

B-[14].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Nicht-Medizinische Serviceangebot im Abschnitt A-10.

B-[14].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.358

B-[14].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	394	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J32	241	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
3	J34	159	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
4	J36	124	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) um die Mandeln
5	H91	98	Sonstiger Hörverlust
6	H81	82	Störung des Gleichgewichtsorgans
7	C32	79	Kehlkopfkrebs
8	J38	65	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
9	T81	62	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
10	R04	54	Blutung aus den Atemwegen
11	S02	50	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
12	M95	46	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes
13	C44	43	Sonstiger Hautkrebs
13	J33	43	Nasenpolyp
15	D37	42	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
16	H71	39	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
17	J03	34	Akute Mandelentzündung
18	K11	32	Krankheit der Speicheldrüsen
19	B27	29	Pfeiffersches Drüsenfieber - Infektiöse Mononukleose
19	C13	29	Krebs im Bereich des unteren Rachens

B-[14].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-281	372	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-214	194	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-222	157	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
3	5-224	157	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
5	5-200	144	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
6	5-215	134	Operation an der unteren Nasenmuschel
7	1-610	128	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
8	5-984	125	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
9	5-282	114	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
10	5-300	86	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
10	5-403	86	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection
12	5-262	84	Operative Entfernung einer Speicheldrüse
13	5-285	69	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
14	5-985	67	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
15	5-983	62	Erneute Operation
16	5-218	57	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
17	5-194	44	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
18	5-185	41	Operative Formung bzw. wiederherstellender Eingriff am äußeren Gehörgang
18	5-195	41	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellender Eingriff an den Gehörknöchelchen
20	5-221	38	Operation an der Kieferhöhle

B-[14].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[14].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 20 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-216	Wiederausrichtung einer Nase nach Nasenbruch	77
2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	66
3	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	64
4	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	22
5	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	8
6	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	<= 5
6	5-184	Operative Korrektur absteher Ohren	<= 5
6	5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellender Eingriff am äußeren Gehörgang	<= 5
6	5-188	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff am äußeren Ohr	<= 5
6	5-202	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr	<= 5
6	5-211	Operativer Einschnitt in die Nase	<= 5
6	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	<= 5
6	5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	<= 5
6	5-219	Sonstige Operation an der Nase	<= 5
6	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	<= 5
6	5-250	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge	<= 5
6	5-259	Sonstige Operation an der Zunge	<= 5
6	5-273	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle	<= 5

B-[14].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft trifft nicht zu / entfällt

B-[14].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA02	Audiometrie-Labor	
AA04	Bewegungsanalysesystem	
AA12	Endoskop	
AA20	Laser	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	

B-[14].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	14,0
Davon Fachärzte:	7,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF00	Sonstige	Spezielle HNO-Chirurgie

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	13,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	11,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	

B-[15] Klinik für Nuklearmedizin

B-[15].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Nuklearmedizin

Chefarzt: Dr. Ulrich Gebhardt (komm.)
Pflegedienstleitung: Albert Pramstaller
Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 3200
Hausanschrift: Kölner Platz 1
80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 3476
Fax: 089 / 3068 - 3922
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[15].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Nuklearmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	
VR39	Radiojodtherapie	
VR40	Spezialsprechstunde	

B-[15].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot des Klinikums im Abschnitt A-9.

B-[15].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Nicht-Medizinische Serviceangebot des Klinikums im Abschnitt A-10.

B-[15].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 117

B-[15].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	E05	92	Schilddrüsenüberfunktion
2	Z08	12	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung
3	C15	<= 5	Speiseröhrenkrebs
3	C73	<= 5	Schilddrüsenkrebs
3	C79	<= 5	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
3	C80	<= 5	Krebs ohne Angabe der Körperregion
3	D44	<= 5	Tumor von hormonproduzierenden Drüsen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

B-[15].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-705	372	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
2	3-703	345	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3	3-709	200	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	3-701	179	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
5	8-531	101	Strahlentherapie von Schilddrüsenerkrankungen durch radioaktives Jod
6	3-721	56	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
7	3-70b	50	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe
8	3-706	47	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
9	3-70c	31	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mithilfe radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
10	3-707	23	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
11	3-702	7	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
12	8-530	6	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden
13	1-407	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus hormonproduzierenden Organen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
13	3-704	<= 5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
13	3-720	<= 5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
13	3-724	<= 5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)

B-[15].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Nuklearmedizin	Vorbereitung zur Radiojodtherapie und posttherapeutische Kontrollen	

B-[15].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[15].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[15].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA00	Sonstige	Gamma-Sentinelsonde, intraoperativer Einsatz

B-[15].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	4,0
Davon Fachärzte:	3,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ44	Nuklearmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	1,0
Die Betreuung erfolgt interdisziplinär auf einer internistischen Station	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	1,0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

trifft nicht zu / entfällt

B-[16] Klinik für Dermatologie, Allergologie und Umweltmedizin

B-[16].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Dermatologie, Allergologie und Umweltmedizin

Chefarzt: Prof. Dr. Wilhelm Stolz
Pflegedienstleitung: Anne Seemüller
Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 3400
Hausanschrift: Kölner Platz 1
 80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 2294
Fax: 089 / 3068 - 3918
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[16].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Dermatologie, Allergologie und Umweltmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen	
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten	
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythem	
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
VD10	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VD11	Spezialsprechstunde	
VD00	Sonstige	Modernes Wundmanagement (Debritor, Argon-Plasma), UV-Therapie einschließlich Bade-PUVA

B-[16].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP24	Lymphdrainage	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Schulung Interferontherapie, Wundbehandlung, Kompressionstherapie
MP51	Wundmanagement	
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.

B-[16].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Nicht-Medizinische Serviceangebot im Abschnitt A-10.

B-[16].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.326

Teilstationäre Fallzahl: 1.993

B-[16].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C44	547	Sonstiger Hautkrebs
2	C43	499	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom
3	A46	233	Wundrose - Erysipel
4	L50	139	Nesselsucht
5	L30	92	Generalisierte Dermatitis
6	B02	74	Gürtelrose - Herpes zoster
7	L40	48	Schuppenflechte - Psoriasis
8	D04	42	Carcinomata in situ - Feldkanzerisierung
9	L12	41	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphigoidkrankheit
10	T78	40	Anaphylaktischer Schock, Quincke-Ödem, Nahrungsmittelunverträglichkeit
11	Z01	39	Diagnostische Haut- und Sensibilisierungstestung nach schweren allergischen Reaktionen
12	L97	37	Ulcus cruris
13	L27	36	Hämatogene Kontaktdermatitis
14	L20	34	Milchschorf bzw. Neurodermitis
15	D03	28	Örtlich begrenzter schwarzer Hautkrebs - Melanoma in situ
16	C84	24	Krebs ausgehend von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark
17	T88	22	Schwere Arzneimittelreaktionen der Haut
18	L23	20	Hautentzündung durch allergische Reaktionen auf Kontaktstoffe
19	C49	17	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
20	T63	16	Generalisierte allergische Kontaktdermatitis

B-[16].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-894	979	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
2	5-895	800	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
3	8-547	729	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
4	5-903	525	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
5	8-971	446	Fachübergreifende Behandlung einer Hauterkrankung
6	8-560	269	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
7	5-893	266	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-212	240	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase
9	5-902	236	Freie Hautverpflanzung
10	1-500	128	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt
11	8-542	116	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
12	5-181	112	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
13	5-919	111	Operative Versorgung von mehreren Tumoren an einer Hautregion während einer einzigen Operation
14	8-030	93	Bestimmte Immuntherapie (z.B. Hyposensibilisierung) im Rahmen der Behandlung einer Allergie
15	5-401	92	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
16	8-543	50	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
17	5-915	46	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
18	1-490	41	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt
19	1-700	32	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion
20	5-898	22	Operation am Nagel

B-[16].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Dermatologische Ambulanz	Dermatologische Spezialambulanz auf Überweisung durch Hautärzte	

B-[16].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[16].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[16].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Sonstige	Debritom (zur Reinigung von Ulcera mittels eines Hochdruckwasserstrahlverfahrens)

B-[16].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	14,1
Davon Fachärzte:	5,1
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ20	Haut- und Geschlechtskrankheiten	
ZF03	Allergologie	
ZF06	Dermatologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: incl. Tagklinik	31,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	26,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP18	Orthopädietechniker	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP26	Sozialpädagogen	
SP28	Wundmanager	

B-[17] Zentraler Internistischer Intensivbereich der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin

B-[17].1 Name der Fachabteilung

Zentraler Internistischer Intensivbereich der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin

Chefarzt:	Prof. Dr. Wittich Doering
Pflegedienstleitung:	Elke Schöller
Art der Abteilung:	bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3600
Hausanschrift:	Kölner Platz 1 80804 München
Telefon:	089 / 3068 - 2525
Fax:	089 / 3068 - 3905
Internet:	http://www.klinikum-schwabing.de

B-[17].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentraler Internistischer Intensivbereich der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	

B-[17].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP06	Basale Stimulation	
MP21	Kinästhetik	
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.

B-[17].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.

B-[17].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 596

B-[17].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I21	46	Akuter Herzinfarkt
2	I20	41	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
3	A41	31	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
4	I50	24	Herzschwäche
5	I48	21	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	J18	21	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	I46	19	Herzstillstand
7	R56	19	Krämpfe
9	F10	18	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
10	I25	14	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
10	J69	14	Lungenentzündung durch feste oder flüssige Substanzen
12	I47	13	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
12	T43	13	Vergiftung durch bewusstseinsverändernde Substanzen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	I64	12	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet
15	J15	11	Lungenentzündung durch Bakterien
16	J44	10	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
16	T42	10	Vergiftung durch Medikamente gegen Krampfanfälle, durch Schlaf- und Beruhigungsmittel bzw. durch Mittel gegen die Parkinson-Krankheit
18	G41	9	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
18	I49	9	Sonstige Herzrhythmusstörung
18	I63	9	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt

B-[17].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-980	2047	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
2	8-831	1050	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-800	301	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-640	143	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
5	8-701	142	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
6	8-810	107	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
7	8-700	76	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
8	5-311	59	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
9	8-900	54	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
10	8-854	49	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
11	1-204	47	Untersuchung der Hirnwasserräume
12	8-013	36	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
13	8-771	33	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	1-844	19	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
15	8-152	18	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
16	8-020	17	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
17	8-855	15	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
18	8-173	11	Behandlung durch Spülung (Lavage) der Lunge
19	5-572	9	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
19	8-144	9	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)

B-[17].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[17].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[17].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[17].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	[24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA00	Sonstige	Gerät zur Hypothermie-Behandlung [24h verfügbar]

B-[17].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	21,6
Davon Fachärzte:	8,9
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF07	Diabetologie	
ZF14	Infektiologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	59,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	58,8
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	36,3

Kommentar / Erläuterung:

Fachweiterbildung Intensiv-/Anästhesiepflege
Fachweiterbildung Palliativpflege

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP00	Sonstige	Kinästhetiktrainerin

B-[18] Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-[18].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Chefarzt:	Prof. Dr. Wolfgang Kellermann
Pflegedienstleitung:	Karl-Heinz Tekath
Art der Abteilung:	bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3618
Hausanschrift:	Kölner Platz 1 80804 München
Telefon:	089 / 3068 - 2511
Fax:	089 / 3068 - 3929
Internet:	http://www.klinikum-schwabing.de

B-[18].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Sonstige	Narkosen (incl. Überwachung und Erhaltung der wichtigen Körperfunktionen bei operativen und diagnostischen Eingriffen)
VS00	Sonstige	Intensivmedizinische Behandlung bei schwersten Verletzungen; nach großen operativen Eingriffen; bei Ein- und Mehrfachorganversagen von Lunge, Kreislauf oder Niere
VS00	Sonstige	Intensivbehandlung mit aufwändigen und modernen Spezialverfahren wie Picco, Rechtsherzkatheter, Blutwäsche, kreislaufstützende Techniken, Bronchoskopie, Tracheotomie, Beatmung
VS00	Sonstige	Invasive und nicht-invasive Beatmungsverfahren
VS00	Sonstige	Kinderanästhesie (auch Frühgeborene, Neugeborene und Säuglinge)
VS00	Sonstige	Hypothermieverfahren bei schwersten Schädel-Hirn-Traumen und nach Reanimation
VS00	Sonstige	Postoperative Schmerztherapie mit konventionellen Verfahren sowie mit patientenkontrollierten Verfahren (z.B. Patientenorientierte Analgesie PCA) und Regionalanästhesie-Verfahren (z.B. Periduralkatheter PDK)

B-[18].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.

B-[18].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Nicht-Medizinische Serviceangebot im Abschnitt A-10.

B-[18].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 186

(nach extern verlegte Patienten der Operativen Intensivstation)

Teilstationäre Fallzahl: 2.193

Behandelte Intensivpatienten: 648

Postoperative

Überwachungspatienten: 984

Beatmungstunden: 64.787

Narkosen/Anästhesien: 12.999

Davon Kinder: 2.548

Davon Säuglinge u. Kinder < 5 1.065

B-[18].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	43	Verletzung des Schädelinneren
2	I60	26	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
2	I61	26	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
4	I63	8	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
5	A04	<= 5	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
5	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
5	A48	<= 5	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Bakterien
5	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	C20	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
5	C32	<= 5	Kehlkopfkrebs
5	C34	<= 5	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
5	C71	<= 5	Gehirnkrebs
5	C85	<= 5	Sonstige Formen von bösartigem Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit - Indolentes Non-Hodgkin-Lymphom
5	C90	<= 5	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen) - Multiples Myelom (Plasmozytom)
5	C91	<= 5	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten) - Akute und Chronische lymphatische Leukämie
5	C92	<= 5	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten) - Akute myeloische Leukämie
5	D39	<= 5	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
5	E11	<= 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	F10	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	F13	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel

Kommentar / Erläuterung:

Mit der an dieser Stelle des Berichts geforderten Tabelle der häufigsten Diagnosen lässt sich das Leistungsgeschehen der Fachabteilung nicht in vollem Umfang abbilden, da aufgrund der Schwere der Krankheitsbilder nur ein kleiner Teil der Patientinnen und Patienten direkt von der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin entlassen wird. Die Entlassung ist jedoch Grundlage für diese Zählung. Bitte beachten Sie deshalb die erweiterte Darstellung der Fallzahl unter B-[18].5.

B-[18].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-980	627	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
2	8-902	504	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege
3	8-800	207	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-810	144	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
5	8-831	71	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	8-701	59	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
7	1-620	54	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	5-311	53	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
9	1-610	37	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
10	8-931	22	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
11	8-854	19	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
12	8-144	17	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
13	8-924	14	In den Körper eingreifende Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems
14	8-771	11	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern
15	8-013	8	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
15	8-390	8	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
17	8-855	7	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
17	8-930	7	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
17	8-932	7	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader
20	5-029	6	Sonstige Operation an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten

Kommentar / Erläuterung:

Mit der an dieser Stelle des Berichts üblichen Tabelle der häufigsten Prozeduren lässt sich das Leistungsgeschehen der Fachabteilung nicht in vollem Umfang abbilden, da z.B. Narkosen (rund 13.000 jährlich) keine eigene OPS-Ziffer haben. Bitte beachten Sie deshalb die erweiterte Darstellung der Fallzahl unter B-[18].5.

B-[18].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Schmerztagesklinik	Therapie chronischer Schmerzen nach dem Konzept der multimodalen Schmerztherapie (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Physikalische Medizin)	

B-[18].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[18].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[18].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	[24h verfügbar]
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	incl. Fiber-Bronchoskop [24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA00	Sonstige	Videolaryngoskop (für schwierige Intubationen) [24h verfügbar]
AA00	Sonstige	Biofeedback-Gerät [24h verfügbar]
AA00	Sonstige	Hypothermie-Gerät [24h verfügbar]

B-[18].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	42,6
Davon Fachärzte:	25,5
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	
AQ59	Transfusionsmedizin	
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF00	Sonstige	Tauchmedizin
ZF00	Sonstige	Algesiologie

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: incl. Schmerztagesklinik	33,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	32,3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	26,1

Kommentar / Erläuterung:

Fachweiterbildung Anästhesie
 Fachweiterbildung Intensivmedizin
 Fachweiterbildung OP-Pflege

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP28	Wundmanager	

B-[19] Zentrale Notaufnahme Erwachsene des Klinikums Schwabing

B-[19].1 Name der Fachabteilung

Zentrale Notaufnahme Erwachsene des Klinikums Schwabing

Chefarzt: Dr. Eduard Höcherl
Pflegedienstleitung: Albert Pramstaller
Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 0191
Hausanschrift: Kölner Platz 1
80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 2506
Fax: 089 / 3068 - 3781
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[19].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentrale Notaufnahme der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Sonstige	Versorgung sämtlicher Notfallpatienten (alle Verletzungen und internistischen Krankheitsbilder)

B-[19].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[19].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[19].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.343

Kommentar / Erläuterung:

Mit der geforderten Fallzählung lässt sich das Leistungsgeschehen der Zentralen Notaufnahme Erwachsene des Klinikums Schwabing nicht abbilden.

So wurden in der Zentralen Notaufnahme Erwachsene des Klinikums Schwabing in 2006, **an 365 Tagen 49.009 Fälle*** ambulant und (teil-)stationär behandelt (durchschnittlich 134,3 oder 81 bis 197 Fälle pro Tag).

* Fälle, die am gleichen Tag im Bereich der internistischen Notaufnahme und in der chirurgischen Notaufnahme waren wurden nur einmal gezählt.

B-[19].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	608	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	R56	225	Krämpfe
3	Z03	97	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
4	R07	96	Hals- bzw. Brustschmerzen
5	R55	83	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	I10	76	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	K52	61	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
8	R42	58	Schwindel bzw. Taumel
9	I20	54	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
10	R10	49	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
11	T78	46	Anaphylaktischer Schock, Quincke-Ödem, Nahrungsmittelunverträglichkeit
12	R51	36	Kopfschmerz
13	T59	35	Giftige Wirkung sonstiger Gase, Dämpfe oder sonstigen Rauches
14	T75	34	Schaden durch sonstige äußere Ursachen
15	H81	32	Störung des Gleichgewichtsorgans
16	T42	29	Vergiftung durch Medikamente gegen Krampfanfälle, durch Schlaf- und Beruhigungsmittel bzw. durch Mittel gegen die Parkinson-Krankheit
17	R06	25	Atemstörung
18	K29	24	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
19	R00	18	Störung des Herzschlages
20	F43	17	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

Kommentar / Erläuterung:

Mit der an dieser Stelle des Berichts geforderten Tabelle der häufigsten Diagnosen lässt sich das Leistungsgeschehen der Zentralen Notaufnahme Erwachsene nicht abbilden, da nur die aus der Zentralen Notaufnahme direkt wieder entlassene Patientinnen und Patienten berücksichtigt werden. Die Entlassung ist jedoch Grundlage für diese Zählung. Bitte beachten Sie deshalb die erweiterte Darstellung der Fallzahl unter B-[19].5.

B-[19].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-900	59	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
2	8-144	37	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
3	8-200	30	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	8-201	28	Nichtoperatives Einrenken einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	5-778	20	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den Weichteilen im Gesicht
6	8-800	14	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-401	13	Auseinanderziehen der Bruchstücke bei einem Knochenbruch mithilfe von Knochendrähten (Kirschner-Draht)
8	8-831	11	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
9	5-340	9	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
10	5-572	7	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
10	5-893	7	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
12	5-183	<= 5	Wundversorgung am äußeren Ohr
12	5-388	<= 5	Operative Naht an Blutgefäßen
12	5-787	<= 5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
12	5-79b	<= 5	Operatives Einrichten einer Gelenkverrenkung
12	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand
12	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
12	5-855	<= 5	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
12	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
12	5-894	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

Kommentar / Erläuterung:

Mit der an dieser Stelle des Berichts geforderten Tabelle der häufigsten Operationen lässt sich das Leistungsgeschehen der Zentralen Notaufnahme Erwachsene nicht abbilden, da nur die aus der Zentralen Notaufnahme direkt wieder entlassene Patientinnen und Patienten berücksichtigt werden. Die Entlassung ist jedoch Grundlage für diese Zählung. Bitte beachten Sie deshalb die erweiterte Darstellung der Fallzahl unter B-[19].5.

B-[19].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Zentrale Notaufnahme	Versorgung sämtlicher Notfallpatienten (alle Arten von Verletzungen bzw. internistischen Krankheitsbildern)	

B-[19].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 20 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	71
2	8-200	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	41
3	8-201	Nichtoperatives Einrenken einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	32
4	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	16
5	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	8
6	5-793	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	7
7	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	<= 5
7	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	<= 5
7	5-044	Nähen der äußeren Hülle eines Nervens bzw. Nervengeflechtes	<= 5
7	5-045	Nähen einzelner Fasern eines Nervens bzw. Nervengeflechtes	<= 5
7	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	<= 5
7	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenerkrankung	<= 5
7	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	<= 5
7	5-794	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	<= 5

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
7	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	<= 5
7	5-796	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) an kleinen Knochen	<= 5
7	5-79a	Einrenken einer Gelenkverrenkung von außen und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	<= 5
7	5-79b	Operatives Einrichten einer Gelenkverrenkung	<= 5
7	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	<= 5
7	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	<= 5

B-[19].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[19].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Sonstige	Schockräume mit CT sowie Zugriff auf alle notfallmedizinisch erforderlichen Geräte [24h verfügbar]

B-[19].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	
internistisch und chirurgisch	23,8
Davon Fachärzte:	9,8
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallmedizin	
ZF05	Betriebsmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	
AQ00	Sonstige	Innere Medizin

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	20,6
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	19,1
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	1

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

trifft nicht zu / entfällt

B-[20] Klinik für Angiologie

B-[20].1 Name der Fachabteilung

Klinik für Angiologie

Chefarzt: Dr. Hubert Stiegler
Pflegedienstleitung: Albert Pramstaller
Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 0190
Hausanschrift: Kölner Platz 1
 80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 3592
Fax: 089 / 3068 - 3923
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[20].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Angiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	incl. Entzündungen der Gefäße (Vaskulitis)
VI27	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde für <ul style="list-style-type: none"> ➤ den komplizierten angiologischen Fall ➤ Gefäßkrankheiten beim Sportler ➤ Gefäßkrankheiten im Kindes- und Jugendalter ➤ funktionelle Gefäßerkrankungen ➤ seltene Gefäßkrankheiten wie Vaskulitiden ➤ Gefäßmißbildungen
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VI00	Sonstige	Behandlung des diabetischen Fußsyndroms ischaemischer und neuroischaemischer Genese

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Angiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI00	Sonstige	Diagnostik und Therapie degenerativer Gefäßerkrankungen (arteriell, venös und lymphatisch)
VS00	Sonstige	Katheterlyseverfahren beim akuten oder subakuten arteriellen Verschluss sowie beim Bypassverschluss
VI00	Sonstige	Wundbehandlungen

B-[20].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.

B-[20].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Nicht-Medizinische Serviceangebot im Abschnitt A-10.

B-[20].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 666

Untersuchungen im angiologischen Funktionsbereich (ambulante und stationäre Patienten):

peripherer Arterien / Venendruck	4180
Duplex Abdomen	3486
Duplex der Halsgefäße	2363
Direktionaler Doppler Hirn- und Periorbitalarterien	2127
Duplex Beinarterien	1915
Duplex Beinvenen	1487
Transkranieller Duplex	599
Duplex Armvenen	121
Duplex Armarterien	112

B-[20].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	149	Arterienverkalkung
2	E11	60	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
3	I80	40	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
4	G45	32	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
5	I74	31	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
6	R55	19	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
7	J18	18	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	I64	16	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet
9	R56	15	Krämpfe
10	A46	12	Wundrose - Erysipel
10	I50	12	Herzschwäche
12	I10	10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
13	I63	9	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
13	I65	9	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
13	T82	9	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen
16	I26	8	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
16	K92	8	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems
18	L97	7	Ulcus cruris
19	A41	6	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
19	F10	6	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

B-[20].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-893	138	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
2	8-800	17	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-015	7	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
4	3-607	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
4	5-381	<= 5	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
4	8-152	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
4	8-200	<= 5	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	8-390	<= 5	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
4	8-803	<= 5	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
4	8-836	<= 5	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
4	8-980	<= 5	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

B-[20].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[20].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[20].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[20].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Farbduplexsonographie zur Abklärung arterieller, venöser und lymphatischer Erkrankungen. Mehrkanal-transkranielle Dopplersonographie zur Bestimmung der Autoregulation und Emboliedetektion [24h verfügbar]
AA00	Sonstige	Lichtreflexionsrheographie
AA00	Sonstige	Kapillarmikroskopie
AA00	Sonstige	TcPo2-Messung
AA00	Sonstige	Laufbandergometrie

B-[20].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	5,8
Davon Fachärzte:	3,8
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
ZF07	Diabetologie	
ZF00	Sonstige	Angiologie

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	11,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	10,5
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

trifft nicht zu / entfällt

B-[21] Suchtmedizin der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Suchtmedizin

B-[21].1 Name der Fachabteilung

Suchtmedizin der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Suchtmedizin

Chefärztin:	Prof. Dr. Anette Ziegler (komm.)
Pflegedienstleitung:	Albert Pramstaller
Art der Abteilung:	bettenführende Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	690
Hausanschrift:	Kölner Platz 1 80804 München
Telefon:	089 / 3068 - 3366
Fax:	089 / 3068 - 3934
Internet:	http://www.klinikum-schwabing.de

B-[21].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Suchtmedizin der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Suchtmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Sonstige	Behandlung von Drogenabhängigen (qualifizierte Entzugsbehandlung, Behandlung somatischer Erkrankungen, psychosoziale Begleitung und psychotherapeutische Betreuung)
VS00	Sonstige	Suchtmedizinischer Konsiliardienst zur Mitbetreuung von suchtkranken Menschen auf anderen Stationen (incl. Geburtshilfe und Kinderklinik)

B-[21].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP00	Sonstiges	Hinweis: Bitte beachten Sie zusätzlich das fachabteilungsübergreifende Medizinisch-Pflegerische Leistungsangebot im Abschnitt A-9.

B-[21].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[21].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 319

B-[21].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 20 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F11	316	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
2	F10	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	L02	<= 5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen

B-[21].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[21].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Substitutionsambulanz		

B-[21].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[21].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[21].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[21].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	
incl. Substitutionsambulanz	4,5
Davon Fachärzte:	2,5
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
ZF02	Akupunktur	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF36	Psychotherapie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	
AQ00	Sonstige	Internist

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:	6,7
incl. Substitutionsambulanz	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	6,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP26	Sozialpädagogen	

B-[22] Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

B-[22].1 Name der Fachabteilung

Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Chefarzt: Prof. Dr. Thomas Harder
Art der Abteilung: nicht-bettenführende Abteilung
Fachabteilungsschlüssel: 3751
Hausanschrift: Kölner Platz 1
80804 München
Telefon: 089 / 3068 - 2310
Fax: 089 / 3068 - 3939
Internet: <http://www.klinikum-schwabing.de>

B-[22].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	

B-[22].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[22].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[22].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0 (nicht bettenführende Abteilung)

B-[22].6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[22].7 Prozeduren nach OPS

Top 20 Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-20x	6003	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel
2	3-225	2061	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-222	1826	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
4	3-203	1694	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
5	3-200	1197	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-820	1133	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
7	3-607	638	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
8	8-836	600	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
9	3-221	520	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
10	3-220	488	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
11	3-205	452	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
12	3-207	425	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
13	3-823	378	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
14	3-605	362	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
15	3-800	331	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
16	3-802	316	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
17	3-202	314	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
18	3-206	305	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
19	3-82x	287	Sonstige Kernspintomographie (MRT) mit Kontrastmittel
20	3-226	256	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel

B-[22].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[22].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[22].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[22].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	incl. Farbduplexsonographie [24h verfügbar]
AA00	Sonstige	PACS - digitale Radiologie

B-[22].12 Personelle Ausstattung

B-12. 1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	
incl. Kinderradiologie	19,4
Davon Fachärzte:	14,9
Belegärzte (nach § 121 SGB V):	0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ54	Radiologie	
AQ55	Radiologie, Schwerpunkt Kinderradiologie	
AQ56	Radiologie, Schwerpunkt Neuroradiologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

MTRA (Medizinisch-Technische Röntgenassistenten)	30,5
--	------

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

trifft nicht zu / entfällt

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs.1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar:
Ambulant erworbene Pneumonie	636	92,5	
Cholezystektomie	145	100	
Geburtshilfe	840	98,7	
Gynäkologische Operationen	255	99,6	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	41	100	
Herzschrittmacher-Implantation	160	99,4	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	38	100	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	<20	100	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	265	98,5	
Karotis-Rekonstruktion	131	88,5	
Mammachirurgie	102	98,1	
Gesamt	3626	96,5	

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahlbezeichnung:	(3) Bew.* durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich bundesweit:
Brusttumoren						
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	2	28,4 - 99,5	80 %	entfällt	>= 95%

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahlbezeichnung:	(3) Bew.* durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich bundesweit:
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	2	70,9 - 98,9	90,9 %	20 / 22	>= 95%
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	2	42,1 - 65,7	54,1 %	40 / 74	>= 95%
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	90,1 - 99,7	97,4 %	74 / 76	>= 95%
Frauenheilkunde						
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	93,2 - 99,8	98,1 %	102 / 104	>= 90%
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	94,3 - 100,0	99,0 %	95 / 96	>= 95%
Gallenblasenentfernung						
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	2	75,7 - 98,1	90,9 %	30 / 33	= 100%
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	2	0,3 - 9,6	2,7 %	entfällt	<= 1,5%
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	2	95,1 - 99,8	98,6 %	143 / 145	= 100%

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahlbezeichnung:	(3) Bew.* durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich bundesweit:
Geburtshilfe						
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	29,2 - 100,0	100,0 %	entfällt	>= 95%
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	2	76,9 - 96,5	89,4 %	42 / 47	>= 90%
Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	2,5 - 100,0	100,0 %	entfällt	>= 95%
Halsschlagaderoperation						
Halsschlagaderoperation Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	entfällt	3,4 %	entfällt	<= 8,5% (95%- Perzentile)
Halsschlagaderoperation Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitsanzeichen	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	75,9 - 93,1	86,1 %	62 / 72	>= 80%
Halsschlagaderoperation Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitsanzeichen	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	87,1 - 99,9	97,6 %	40 / 41	>= 90%

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahlbezeichnung:	(3) Bew.* durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich bundesweit:
Herzschrittmachereinsatz						
Herzschrittmachereinsatz Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	97,7 - 100,0	100,0 %	158 / 158	>= 90%
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	92,8 - 99,0	96,9 %	154 / 159	>= 80%
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	92,8 - 99,0	96,9 %	154 / 159	>= 90%
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,2 - 4,4	1,3 %	entfällt	<= 3%
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,0 - 2,3	0,0 %	0 / 160	<= 2%
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,5 - 7,0	2,5 %	entfällt	<= 3%
Hüftgelenkersatz						
Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0 - 52,2	0 %	entfällt	<= 5%
Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	2	0,5 - 71,6	20,0 %	entfällt	<= 3%
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	2	0,5 - 71,6	20,0 %	entfällt	<= 9%

*) Bewertung durch den strukturierten Dialog:

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP, an dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 2	
Brustkrebs	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmeregelung:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	12	Nein
Stammzelltransplantation	25	47	Nein

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitgedanken:

- Das Städtische Klinikum München ist ein kommunales Unternehmen, das vielfältige Leistungen für die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung in und um München auf hohem Qualitätsniveau anbietet. Kernbereich des Unternehmens ist die stationäre Behandlung.
- Wir achten die Menschen mit ihren individuellen, physischen, psychischen, kulturellen und geistigen Bedürfnissen. Wir respektieren ihre Würde und ihr Recht auf Selbstbestimmung.
- Für einweisende Ärztinnen und Ärzte sowie für kooperierende stationäre Einrichtungen sind wir zuverlässige Partner.
- Mit unserem Handeln übernehmen wir Verantwortung für gesellschaftliche Belange und den Schutz der Umwelt.

Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des Klinikums Schwabing steht in Einklang mit der übergeordneten Ausrichtung des Städtischen Klinikums München und bildet den Rahmen für die Festlegung unserer Qualitätsziele. Dabei orientieren wir uns an den Grundkonzepten der European Foundation for Quality Management (EFQM), den Leitgedanken der Städtisches Klinikums München GmbH und dem Leitbild unseres Hauses.

Das EFQM-Modell stellt den erfolgreichsten Qualitätsmanagement-Ansatz in Europa dar. Es bietet eine offene Struktur, die Forderungen aus vielen unterschiedlichen Teilmanagementsystemen in sich vereint und die wesentlichen Elemente einer erfolgreichen Organisation zueinander in Beziehung setzt: „Exzellente Ergebnisse im Hinblick auf **Leistung, Kunden, Mitarbeiter** und **Gesellschaft** werden durch eine **Führung** erzielt, die **Politik und Strategie** mit Hilfe der **Mitarbeiter, Partnerschaften und Ressourcen** sowie der **Prozesse** umsetzt.“ Dem Modell liegen die folgenden Prinzipien zugrunde:

Ausrichtung auf die Empfänger unserer Leistungen

Im Sinne des EFQM-Modells sind Patienten und ihre Angehörigen, potentielle Patienten, Krankenkassen, zuweisende Ärzte und nachversorgende Einrichtungen, aber auch Mitarbeiter und Kollegen ,Kunden.

Ergebnisorientierung

Um den sich verändernden Bedürfnissen und Erwartungen unserer Kunden zu entsprechen, untersuchen wir diese. Dabei zielen wir in erster Linie auf langfristigen Erfolg ab.

Systematisches Management mittels integrierter Prozesse und Fakten

Die systematische Umsetzung unserer Strategie und Planungen soll durch ein klar strukturiertes Netzwerk von aufeinander abgestimmten Prozessen sichergestellt werden. Entscheidungen beruhen, soweit möglich auf der Analyse von Fakten und Informationen. Risiken werden auf der Basis verlässlicher Kennzahlen identifiziert und behandelt.

Führung und Zielkonsequenz

Führung bedeutet, Menschen von einer Idee zu überzeugen und sie zu befähigen, diese Überzeugung in aktives Handeln umzusetzen.

Einbeziehung und Entwicklung aller Mitarbeiter

Total Quality Management (TQM) basiert auf der Überzeugung, dass ein Unternehmen nur dann langfristig erfolgreich sein kann, wenn auch seine Mitarbeiter Nutzen aus ihrer Tätigkeit ziehen. Dieser Nutzen ergibt sich u.a. aus einem Zugewinn an persönlichen und fachlichen Fähigkeiten, dem persönlichen Handlungsspielraum, den Arbeitsbedingungen, der Führungsqualität und der Unternehmenskultur. Er erschließt das Problemlösungs-, Kreativitäts- und Leistungspotential der Mitarbeiter für die Weiterentwicklung des Unternehmens.

Mitarbeiter werden durch eine teamorientierte Arbeitsorganisation verstärkt an Managementaufgaben beteiligt und partizipieren bei der Zielerarbeitung und -vereinbarung. Die hierfür notwendigen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen bilden eine Grundvoraussetzung für die Mitwirkung der Mitarbeiter und für die Qualität ihrer Arbeit. Sie werden im Rahmen der innerbetrieblichen Fortbildung gezielt entwickelt.

Kontinuierliches Lernen, Innovation und Verbesserung

Wir wollen kontinuierlich lernen sowohl bei unseren eigenen Aktivitäten als auch von Aktivitäten anderer (z.B. durch Benchmarking). Das Wissen von Mitarbeitern wird aufgegriffen und weitergegeben. Ideen und Anregungen zu Verbesserungen von allen werden aufgenommen und genutzt. Fehler werden als wichtige Ansatzpunkte für Ergebnisverbesserungen erschlossen

Entwicklung von Kooperationen zum gegenseitigen Nutzen

Zur Erreichung gemeinsamer Ziele arbeiten wir mit Partnern zusammen und unterstützen uns gegenseitig mit Erfahrungen, Ressourcen und Wissen.

Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit und ökologische Nachhaltigkeit

Ein ethisch einwandfreies Verhalten aller Mitarbeiter des Unternehmens ist ein integraler Bestandteil unserer Dienstleistung. Dies schließt das kontinuierliche Bemühen um ökologische Nachhaltigkeit ein. Wir machen unser Handeln transparent, legen darüber Rechenschaft ab, und stellen unser Wissen anderen Organisationen zur Verfügung.

D-2 Qualitätsziele

Zusätzlich zu den wirtschaftlichen, Organisations- und Personalzielen, sowie den Innovations- und Wachstumszielen hat sich das Städtische Klinikum München und damit auch das Klinikum Schwabing für seine fachlichen Leistungen Kunden- und Qualitätsziele gesetzt. Diese Ziele sind den Leitgedanken des Städtischen Klinikums zugeordnet.

Die Ziele beziehen sich auf die medizinisch-pflegerische Qualität, die Kundenorientierung, die Mitarbeiterorientierung, auf gesellschaftliche Belange und den Schutz der Umwelt. In regelmäßigen Abständen, mindestens jährlich, wird die Zielerreichung überprüft, werden relevante Ergebnisse zusammengeführt, intern und extern verglichen und für Steuerungszwecke des Qualitäts- und Risikomanagements, für Schwerpunktsetzungen und Verbesserungsmaßnahmen genutzt.

Die Daten stammen aus Routinedokumentationen oder bestehenden Dokumentationen, wie die der externen, gesetzlichen Qualitätssicherung, der Krankenhausinfektionssurveillance, der Selbst- und Fremdbewertungen, der Zertifizierungen (EFQM, KTQ, ISO), der Ergebnisse von Befragungen (Einweiser, Patienten, Mitarbeiter) und dem Beschwerdemanagement. Die Indikatoren sind entsprechend den Leitgedanken und Zielen der Städtischen Klinikum München GmbH ausgewählt und gegliedert. Der Bezug zu den KTQ-Kategorien ist dargestellt. Für Teilziele und Kennzahlen sind realistische Sollwerte definiert. Eine Fortschreibung und ggf. Anpassung des Indikatoren-Sets ist geplant.

1. Die Leistungen des Unternehmens:

Leitgedanke: Das Städtische Klinikum München ist ein kommunales Unternehmen, das vielfältige Leistungen für die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung in und um München auf hohem Qualitätsniveau anbietet. Kernbereich des Unternehmens ist die stationäre Behandlung. "Spitzenmedizin - immer in Ihrer Nähe", dies gilt natürlich auch für das Klinikum Schwabing

Kategorie KTQ: 1 Patientenorientierung, 2 Mitarbeiterorientierung, 3 Sicherheit, 6 Qualitätsmanagement

Ziele:

- Medizinische und pflegerische Leistungen werden auf höchstem Niveau angeboten, orientieren sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Notaufnahme und notfallmedizinische Versorgung sind qualifiziert sichergestellt rund um die Uhr
- Schmerztherapie auf aktuellem wissenschaftlichen Niveau in allen Abteilungen ist sichergestellt
- Eine auf die speziellen Bedürfnisse ausgerichtete adäquate Versorgung von Frauen und Männern aller Altersgruppen und Nationalitäten ist sichergestellt
- Prozesse der Patientenversorgung sind optimiert
- Zufriedenheit der PatientInnen ist regelmäßig abgefragt und wird zur Verbesserung der Leistungen genutzt
- Unternehmensweit ist ein einheitliches Beschwerdemanagement sichergestellt
- Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sichergestellt
- Medizinisch-pflegerische Risikopotentiale sind erfasst und werden minimiert

Diesen Zielen sind Qualitäts-Indikatoren und quantitative Ziele zugeordnet, z.B. Indikatoren der externen Qualitätssicherung und der Krankenhausinfektionssurveillance wie hohe Dokumentationsrate, niedrige Komplikations- und Infektionsraten, niedrige Reinterventionsraten, niedrige Letalität, leitlinienkonforme Indikation, kurze präoperative Verweildauer (im Referenzbereich). Weitere wichtige Indikatoren sind für uns die Urteile von Patientinnen und Patienten in den Patientenbefragungen und anderen Formen des Feedbacks, wie Lobesschreiben und Beschwerden. Unser Ziel ist es, dass mehr als 95% der befragten Patientinnen und Patienten unsere Kliniken weiterempfehlen.

2. Umgang mit den Menschen

Leitgedanke: Wir achten die Menschen mit ihren individuellen, physischen, psychischen, kulturellen und geistigen Bedürfnissen. Wir respektieren ihre Würde und ihr Recht auf Selbstbestimmung.

Kategorie KTQ: 1 Patientenorientierung, 2 Mitarbeiterorientierung, 3 Führung

Ziele:

- Unterschiedliche Glaubensrichtungen, Norm und Wertvorstellungen von PatientInnen und MitarbeiterInnen werden respektiert und berücksichtigt
- Unterschiedliche Wertvorstellungen und Identitäten von gesellschaftlichen Gruppen sind in die Inhalte der Aus- Fort- und Weiterbildung integriert
- Personalentwicklungsprozesse sind entwickelt, geschlechtergerechte Personalentwicklungsprozesse werden eingeleitet
- Einheitliche Führungsrichtlinien sind erstellt und gültig
- Einheitliche Ausschreibungsrichtlinien und Auswahlkriterien für interne und externe Stellenbesetzungen sind vereinbart
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aktiv in die Umstrukturierungsprozesse eingebunden und umfassend informiert
- Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarungen werden jährlich geführt

Zur Überprüfung der Erreichung dieser Ziele wurden Indikatoren aus den Patientenbefragungen, den Mitarbeiterbefragungen und der Bewertung der KTQ-Kriterien durch die KTQ-Visitoren definiert.

Besonders wichtig ist uns die Beurteilung der Frage „*Fühlten Sie sich vom Klinikpersonal immer respektvoll behandelt?*“ (zum Beispiel beim Waschen, bei Untersuchungen, lokalen Eingriffen, bei der Visite) Unsere Zielsetzung lautet, 95 % aller befragten Patienten beantworten diese Frage mit ja. In unserem Klinikum wurde diese Zielsetzung erreicht.

Weitere wichtige Indikatoren zu diesen Zielen sind die Urteile der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Führungsverhalten und den beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten im Städtischen Klinikum München. Darüber hinaus haben wir hier als Indikatoren die Fremdbewertung von Ethik, Mitarbeiterorientierung und Führung durch die KTQ-Visitoren aufgenommen.

3. Das Städtische Klinikum München GmbH als Partner:

Leitgedanke: Für einweisende Ärztinnen und Ärzte sowie für kooperierende stationäre Einrichtungen sind wir zuverlässige Partner

Kategorie KTQ: 1 Patientenorientierung, 3 Führung, 6 Qualitätsmanagement

Ziele:

- Prä- und poststationäre Versorgung und Weiterversorgung wird organisiert
- Integrierte Versorgung ist vertraglich vereinbart und wird umgesetzt

Die Erreichung dieser Ziele überprüfen wir mit Indikatoren aus der Mitarbeiterbefragung, der Beurteilung durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und durch die Bewertung der entsprechenden Kriterien durch die KTQ-Visitoren. Ein konkretes Ziel ist die positive Beurteilung der Zusammenarbeit und der Informationsweitergabe durch die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte.

4. Soziale und ökologische Verantwortung

Leitgedanke: Mit unserem Handeln übernehmen wir Verantwortung für gesellschaftliche Belange und den Schutz der Umwelt

Kategorie KTQ: 1 Patientenorientierung, 3 Sicherheit, 5 Führung, 6 Qualitätsmanagement

Ziele:

- Gesunde und hochwertige Ernährung wird Patienten und Mitarbeitern in den Krankenhäusern angeboten
- Energiesparmaßnahmen sind entwickelt und umgesetzt
- Bei Neubau, Umbau und Sanierung wird der Umweltschutz berücksichtigt
- Ein nachhaltiges Entsorgungskonzept ist entwickelt und umgesetzt
- Energie und Wassereinsparungsmöglichkeiten für alle Standorte sind überprüft
- Ein nachhaltiges Mobilitätskonzept für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ausgearbeitet und angeboten

Die Umweltziele überprüfen wir mit Kennzahlen aus der Patienten- und Mitarbeiterbefragung, aus der KTQ-Bewertung und der Öko-Validierung nach EMAS.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagement

Seit 1990 wurde in unserem Klinikum ein Modell des internen Qualitätsmanagements mit „top down“ Ansatz umgesetzt. „Vertrauen durch Qualität“. Ziel war die Förderung des Qualitätsbewusstseins bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die kontinuierliche Verbesserung der Leistungen. Dabei kommt den Führungskräften eine Vorbildfunktion und besondere Verantwortung zu. Die Aufbauorganisation des Competence Center Qualitätsmanagement (CCQM) stellt sich wie folgt dar:

Aufbauorganisation CCQM

Die Leitung des Competence Centers Qualitätsmanagement (CCQM) legt nach Abstimmung mit der Geschäftsführung, den Klinikdirektoren und dem CCQM-Team jährlich die Ziele und Arbeitsschwerpunkte für den Gesamtbereich Qualitätsmanagement fest. Sie steuert die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems, übergreifende Qualitäts-Projekte, Umsetzungskonzeptionen und überprüft die Einhaltung der Vorgaben. Ein intensiver Austausch über alle Standorte hinweg ist Bedingung und Programm. Ein hauptamtliches interdisziplinäres Team CCQM in unserem Klinikum unterstützt die Klinikleitung und die Mitarbeiter. Schwerpunkt ist die Beratung und Unterstützung in QM-relevanten Fragen und Koordinierung der Aktivitäten.

KTQ-Koordinationsgruppe

In den einzelnen Abteilungen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für QM-relevante Aufgaben als KTQ-Beauftragte benannt, die im Rahmen von Projekten wie der Selbstbewertung und Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) abteilungsspezifische Beiträge leisten, um der Forderung nach einem umfassenden Qualitätsmanagement mit seinen wachsenden Anforderungen entsprechen zu können.

An unserem Klinikum bilden die Qualitätsbeauftragten die KTQ-Koordinationsgruppe. Sie befasst sich insbesondere mit den Grundsätzen der Qualitätsentwicklung sowie mit berufsgruppen- oder klinikübergreifenden, abteilungsübergreifenden Themen und Aktivitäten.

In Fragen der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung arbeiten die Mitglieder der KTQ-Koordinationsgruppe eng mit der Direktorin / dem Direktor des Klinikums, der Leitung Pflege und Servicemanagement, den Chefärztinnen und Chefärzten und dem Competence Center Qualitätsmanagement (CCQM) zusammen. Die KTQ-Koordinationsgruppe tagt in notwendigem Maß, mindestens zweimal im Jahr.

Aufgaben der Mitglieder

- Die Mitglieder sind in den Abteilungen, Bereichen und Stationen sowie Zentren Ansprechpartner für das Qualitätsmanagement und verfügen über eine entsprechende QM-Qualifikation.
- Sie unterstützen verantwortlich die Umsetzung von Qualitätszielen des jeweiligen Klinikums, der Abteilung, Bereich sowie Station oder des Zentrums und schlagen Empfehlungen, Maßnahmen vor.
- Sie wirken bei der Vorbereitung und Organisation von z. B. KTQ-Selbstbewertungen, Fremdbewertungen, internen Audits, Kunden- und Mitarbeiterbefragungen in den entsprechenden Ebenen mit und leiten Verbesserungsmaßnahmen ab.
- Die Mitglieder analysieren qualitätsbezogene Ergebnisse, insbesondere Ergebnisse der vergleichenden externen Qualitätssicherung, erarbeiten Verbesserungs-, Priorisierungsvorschläge sowie unterstützen, überwachen die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen

Kommissionen:

Folgende Kommissionen sind an unserem Klinikum etabliert:

- Arbeitsschutzausschuss
- Arzneimittelkommission
- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- Klinisches Ethikkomitee
- Risikoausschuss StKM

Alle Kommissionen tagen regelmäßig, mindestens zweimal jährlich

Schwerpunkte des Qualitätsmanagements waren in 2006:

- Erarbeitung, Abstimmung und Einführen von klinischen Behandlungspfaden
- Implementierung neuer und Überarbeitung bereits bestehender Pflegestandards
- Aktualisierung der Hygiene-Leitlinien
- Aktualisierung des Transfusions-Handbuchs und Selbstinspektion durch die Transfusionsbeauftragten
- Durchführung von Befragungen von Patienten
- Vorbereitung und Durchführung der Zertifizierung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus)
- Schulung der Mitarbeiter zu QM-relevanten Themen z.B. KTQ, Prozessmanagement, Beschwerdemanagement
- Begleitung und Unterstützung von Verbesserungsprojekten zur Vorbereitung der KTQ-Zertifizierung
- Unterstützung der Abteilungen bei der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V, zusammenfassende Dokumentation, Datenversand
- Vorbereitung für Implementierung des Generalindikators Dekubitusrate entsprechend den Vorgaben der BQS
- Betreuung des Beschwerdemanagements und Zusammenarbeit mit den Patientenfürsprechern

- Unterstützung und Mitarbeit an der Qualitätskontrolle „Transfusionswesen“
- Einführung eines klinischen Risikomanagements, Pilotprojekt Critical incident Reporting

Im Hinblick auf den Zusammenschluss der fünf Krankenhäuser in eine GmbH fand 2005 verstärkt interdisziplinäre und standortunabhängige Zusammenarbeit statt. Einheitliche Konzepte zur Erstellung von klinischen Behandlungspfaden, zum Vorgehen bei Befragungen von Patienten und Mitarbeitern und für die Bearbeitung von Beschwerden wurden erarbeitet. Ein gemeinsames Qualitätsmanagementhandbuch sowie ein Risikomanagementhandbuch wurden verfasst.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Audits

Mit der Durchführung von Internen Audits werden mehrere wichtige Aufgaben zugleich erfüllt. So dienen Audits vor allem dazu, die Qualität zu überprüfen und festzustellen, ob die praktizierten Abläufe dem geplanten Vorgehen entsprechen. Aus den so gewonnenen Erkenntnissen lassen sich Aussagen darüber treffen, inwieweit die gewünschten Ziele erreicht werden und ob das Qualitätsmanagementsystem effektiv, also wirksam, ist.

Jeweils zum Jahresbeginn wird geplant, wann welcher Bereich auditiert wird. Der Besuch wird angekündigt und mit einer standardisierten Checkliste werden bei der Begehung des jeweiligen Bereichs die zuvor festgelegten Punkte gezielt überprüft. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort werden anschließend mögliche Verbesserungsmaßnahmen erörtert, ein schriftlicher Bericht geht an die jeweilige Leitung. Aus der Gesamtschau aller Auditergebnisse werden dann die Verbesserungspotenziale für das Qualitäts- bzw. das Umweltmanagementsystem identifiziert und bearbeitet.

Im Klinikum Schwabing fanden 2006 die meisten Internen Audits im Zusammenhang mit dem bestehenden Umweltmanagementsystem statt. Weitere Audits wurden vor allem für das Transfusionswesen und die Medizintechnik durchgeführt.

Befragungen

Neben der oben beschriebenen Überprüfung unserer Abläufe mittels Interner Audits, führen wir umfangreiche Befragungen durch und ermitteln so unmittelbar die Sicht der betroffenen Zielgruppen. Aus den subjektiven Wahrnehmungen und Einschätzungen wird deutlich, wie die Leistungen des Klinikums bei den Adressaten ankommen und welche Schwachstellen in der Organisation gesehen werden.

Die größten Gruppen sind Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zuweisende Ärztinnen und Ärzte. Jede dieser Gruppen wird mittels standardisierter Fragebögen im Turnus von 3 Jahren befragt. Um die Ergebnisse dieser Erhebungen besser einschätzen zu können, werden sie mit den Ergebnissen der Vorbefragungen, mit den Ergebnissen innerhalb des Städtischen Klinikums München und mit den Ergebnissen eines externen Datenpools verglichen.

Beschwerdemanagement

Wir sind uns darüber bewusst, dass die dargestellten Maßnahmen und Instrumente nicht verhindern können, dass eine Patientin oder ein Patient mit den Leistungen unseres Klinikums unzufrieden ist. Deshalb wurde im Städtischen Klinikum München ein systematisches Beschwerdemanagement etabliert. Das bedeutet ein definiertes Verfahren der Beschwerdeannahme, Weiterleitung, Rückmeldung und Bearbeitung. Eine feste Hotline ist eingerichtet.

Diese festgelegten Abläufe erleichtern die rasche Bearbeitung der Rückmeldungen, seien sie schriftlich oder mündlich an uns herangetragen. Bearbeitet und inhaltlich erfasst werden die Rückmeldungen von der Beschwerdemanagerin. Eine statistische Auswertung ermöglicht es dann, Häufungen oder Handlungsfelder zu erkennen. Im Jahr 2006 betrug die Bearbeitungszeit einer schriftlichen Rückmeldung durchschnittlich 25 Tage. Die meisten negativen Rückmeldungen (39) bezogen sich auf die Ausstattung des Hauses, die meisten positiven auf die medizinische und pflegerische Versorgung (107) sowie auf den würdevollen Umgang mit den Patientinnen und Patienten (48).

Patientenfürsprecherinnen

Zur Wahrung der Patientenangelegenheiten sind in unserem Klinikum je zwei ehrenamtliche Patientenfürsprecherinnen bestellt. Diese arbeiten mit den Qualitätsbeauftragten zusammen. Als Anlaufstelle stehen sie ca. 45 Stunden monatlich neben der hausinternen Beschwerdemanagerin für die Patientinnen und Patienten zur Verfügung. Die Kontaktmöglichkeiten werden mit einem Informationsblatt bekannt gemacht. Der Beschwerdemanagerin (hausintern) wird regelmäßig anonymisiert über die Ergebnisse der Aktivitäten der Patientenfürsprecherinnen informiert, diese Information fließt in die Beschwerdedatenbank ein.

Fehler- und Risikomanagement:

Zur Erfassung von medizinischen und pflegerischen Risiken für Patientinnen und Patienten einerseits sowie verwaltungstechnischer Risiken für das Klinikum andererseits wurden im Städtischen Klinikum München bereits 2005 Experten-Workshops durchgeführt, in denen relevante Risiken aus allen Bereichen des Unternehmens erfasst, bewertet und Maßnahmen zur Bewältigung entwickelt wurden. Darüber hinaus wurden die Strukturen zur Risikokommunikation aufgebaut. Ein Risiko-Guide wurde erstellt und in Druckversion und als Intranet Version zur Verfügung gestellt. Anfang 2006 wurde das Risikomanagementsystem von einem Wirtschaftsprüfer geprüft und testiert.

Der Risikoausschuss Medizin-Pflege wurde 2006 unter dem Vorsitz des Geschäftsführers für Strategie und Planung neu gebildet, um regelmäßig (2 x Jahr) über die Entwicklung der medizinischen Risiken und der Schadensfälle im Städtischen Klinikum München zu informieren. Der Risiko-Ausschuss Medizin-Pflege setzt sich zusammen aus Abteilungsleitungen (oder deren Vertretungen) aus Medizin, Pflege, Apotheke der städtischen Kliniken, den Klinik- und Betriebsleitungen und dem Competence Center Qualitätsmanagement. Der Risiko-Ausschuss analysiert Daten und Meldungen und empfiehlt der Geschäftsführung Verbesserungsmaßnahmen zur Reduzierung und Bewältigung von Risiken.

2006 wurde mit Pilotprojekten zum Critical Incident Reporting System (CIRS), einem anonymen Meldesystem für kritische und unerwünschte Ereignisse begonnen. Im September 2006 wurde mit dem Gesamtbetriebsrat eine Betriebsvereinbarung über die Einführung dieses Meldesystems in einer Pilotphase geschlossen. Die Pilotprojekte sollen bis Ende 2007 evaluiert werden.

Mit Hilfe von CIRS sollen Risikobereiche erkannt werden, um künftig Fehler zu vermeiden. Aus den anonymen Meldungen lernen wir, wie durch Veränderung des Ablaufs die Patienten besser versorgt und behandelt werden können. Trotz zunehmender Arbeitsdichte, soll CIRS helfen, die Qualität der Behandlung im ärztlichen und pflegerischen Bereich weiterhin auf hohem Niveau zu gewährleisten. Beispiele für solche Meldungen sind laut internationaler Literatur:

- Fehlerhaftes Abweichen von einem vorher festgelegten Ablauf ohne Dokumentation dieser Veränderung (z.B. Entscheidung nicht dokumentiert)
- Falsche oder fehlende Dokumentation (z.B. Zustand des Patienten nicht nachvollziehbar)
- Unverständliche Dokumentation (z.B. Anordnungen unleserlich)
- Fehler in Medikation oder Art der Verabreichung (z.B. i.v. statt s.c., NaCl statt Glucose)
- Fehlpunktionen
- Missverständnisse oder unvollständige Information (z.B. bei Übergabe, Ersteinweisung)

- Lagerungsfehler (z.B. Druckstellen)
- Verwechslungen (z.B. Blutabnahme)

Maßnahmen zur Patienten-Information und Aufklärung

Um die Patienteninformation zu verbessern, wurden bei allen Patientenpfaden spezielle Informationsblätter entwickelt, um Patientinnen und Patienten über den Ablauf der Behandlung gezielt zu informieren. In vielen Bereichen wird mit Selbsthilfegruppen zusammengearbeitet und die Patientinnen und Patienten über Ansprechpartner informiert.

Besonders wichtig war uns im Berichtszeitraum die Information nicht deutschsprachiger Patientinnen und Patienten, deshalb wurde der hausinterne Dolmetscherdienst ausgebaut und die Vorgehensweise beim Einsatz der Dolmetscherinnen und Dolmetscher verbindlich vereinbart.

Wir führen regelmäßig Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten und Schulungen für Angehörige durch, die sehr gut besucht werden.

Hygienemanagement

Die Hygiene-Leitlinien und Standards wurden 2006 aktualisiert und im gesamten Städtischen Klinikum München abgestimmt. Schwerpunkte waren das Screening und Vorgehensweise bei hochresistenten Staphylokokken (MRSA) und die Umsetzung eines betrieblichen Eigenkontrollsystems (HACCP) in der Speisenversorgung. Die Ergebnisse des Hygienemanagements werden überprüft durch Begehungen, interne Audits und die Teilnahme an der Krankenhausinfektionssurveillance (dabei werden bundesweit im Krankenhaus erworbene Infektionen erfasst und an das Robert-Koch-Institut gemeldet). Das Klinikum beteiligt sich an den Modulen postoperative Infektionen, MRSA, Neonatologie und deviceassoziierte (durch Geräte verursachte) Infektionen auf Intensivstationen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

1.) Vorbereitung und Durchführung der Zertifizierung nach KTQ

Ausgangslage und Zielsetzung:

Auf Beschluss der Geschäftsführung besteht für alle Standorte des Unternehmens der Auftrag, sich nach KTQ®, dem Zertifikat der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen zertifizieren zu lassen. Nach der Erstzertifizierung im Jahr 2003 wurde die Rezertifizierung 2006 auf der Grundlage des KTQ-Manuals 5.0 durchgeführt.

Projektleitung:

CCQM, Herr Krabbe-Berndt

Projektbeteiligte:

Im Juli 2005 wurde die berufsübergreifende Projektgruppe (KTQ-Koordinationsgruppe, ca. 30 Mitarbeiter aus allen Abteilungen) zusammengestellt. Die Gruppe setzte sich aus Oberärzten, Pflegedienstleitungen, Stationsleitungen, Verwaltungsmitarbeitern zusammen, die auch in den Abteilungen als Ansprechpartner für das Qualitätsmanagement arbeiteten und über Erfahrung im Qualitätsmanagement verfügen.

Projektverlauf

Grundlage für die Erarbeitung der Selbstbewertung 2006 bildeten der Selbstbewertungs- sowie der Visitationsbericht von 2003. Zur Überarbeitung des Berichtes bildeten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ggf. Kleingruppen in den Abteilungen, die sich selber organisierten. Die Abstimmung der Kategorien des Selbstbewertungsberichtes erfolgte im monatlichen Abstand. Zur Aktualisierung einer

KTQ-Kategorie fand jeweils eine gemeinsame von CCQM moderierte, zweistündige Besprechung statt; hierdurch wurde ein Abgleich der Veränderungen, ein abteilungsspezifischer Input sowie die Anpassung der neuen Selbstbewertung mit umfassender Transparenz erreicht.

Die Aktualisierung und Zusammenführung erfolgte entsprechend der Kategorien durch das CCQM. Zusätzlich wurden die Hygienebeauftragten, der Sicherheitsbeauftragte, die Umweltschutzbeauftragte, das Medizin-Controlling, die Personalabteilung, der Datenschutzbeauftragte zur Stellungnahme und Aktualisierung aufgefordert und zu den relevanten Besprechungen eingeladen.

Der durch das CCQM zusammengetragene und aktualisierte Selbstbewertungsbericht wurde in einem zweitägigen Bewertungs-Workshop eingeschätzt. Positiv machte sich bemerkbar, dass die umfangreichen Anforderungen im PDCA-Zyklus des KTQ-Verfahrens insbesondere im Check und Act Bereich, z. B. durch die Einführung von kontinuierlichen, systematischen Befragungen von Patientinnen und Patienten, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Einweisern bzw. durch die systematische Überprüfung der Dokumentation oder der Behandlungsplanung abgedeckt werden. Kritisch wurde im Selbstbewertungsworkshop festgestellt, dass durch den laufenden Fusionsprozess des Städtischen Klinikum München GmbH die Informationsprozesse und die Transparenz von Entscheidungen als Verbesserungspotentiale zu sehen sind.

Ergebnisse:

Das Klinikum Schwabing erhielt mit dem KTQ-Zertifikat erneut die höchste Qualitätsauszeichnung im bundesdeutschen Krankenhausbereich. Die drei Visoren nahmen bei der einwöchigen Fremdbewertung (fast) das gesamte Klinikum Schwabing unter die Lupe. Sie bestätigten dem Klinikum Schwabing eine hohe Sicherheitsgewährleistung bei der Hygiene, dem Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie ein umfassendes Umweltmanagement. Das medizinische Notfall- und Schockraummanagement, die Planung von Behandlungen nach Patientenpfaden, wurden als besondere Stärken hervorgehoben. Die Visoren stellten die Etablierung des Qualitätsmanagements, die umfassende Teilnahme am Verfahren der externen Qualitätssicherung sowie die Nutzung von Befragungen des Klinikum Schwabing heraus.

2.) Einführung einer SAP-basierten Narkosedokumentation, Prozessoptimierung und Ablaufsteuerung durch einen SAP-basierten Anästhesie Arbeitsplatz im Klinikum Schwabing

Ausgangslage

Die Abteilung für Anästhesie ist als Dienstleister für nahezu alle Abteilungen/Kliniken des Klinikums Schwabing tätig. Das vor Projektbeginn vorhandene Dokumentationssystem, ein Durchschreibesatz ohne Anbindung an das Klinische Informationssystem (KIS), führte zu zahlreichen Problemen, z. B.:

- Änderung/Stornierung von OP-Terminen wurden nicht automatisch an die Prämedikationsambulanz weiter geleitet, dies führt zu unnötigen Wegen und Nachfragen.
- Patientengespräche und - vorbefunde mussten handschriftlich zusammengefasst und für die maschinelle Belegung aufbereitet werden. Zusätzlich musste ein Kerndatensatz im KIS erfasst werden. Dies war eine Fehlerquelle (Übertragung, Information, Mehrfacherfassung).
- Verspätete fallbezogene Leistungserfassung inklusive mühsamer Plausibilitätskontrollen und Erlösverlusten durch Nichterfassung von Einzelleistungen.

Projektleitung/Beteiligte

Stefan Deil, DV-Beauftragter der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Anästhesie: Ltd. OA Dr. Russwurm, OÄ Dr. Flindt, OA Dr. Gartner, OA Dr. Hirl, OA Dr. Schraml, OA Dr. Perchermeier

Informationstechnologie: Herr Pechtold, Herr Volkmer, Herr Stöger, Herr Pipia, Dr. Haehnel, Frau Becker, Frau Brunner, Frau Fleischmann, Frau Hörnstein, Herr Loibl, Herr Kittler, Herr Woytkowiak, Herr Rettig

Zielsetzung des Projektes

- SAP-gestützte Dokumentation der kompletten Narkosedurchführung mit fall- und operationsbezogener Erfassung der Leistungsdaten, also
- Integration in die bestehende SAP-Umgebung.
- Vermeidung von Doppelerfassungen von Daten und damit auch Sicherstellung der eindeutigen Zuordnung OP und Narkose.
- Erleichterung der Prämedikation durch Entlastung des Personals von Verwaltungsaufgaben
- Anästhesieübergreifende Verfügbarkeit der Daten unter Berücksichtigung des Datenschutzes.
- Keine Nacherfassung von Daten durch Eingabe am Entstehungszeitpunkt inkl. zeitnaher Plausibilitätsprüfung.

Ergebnisse des Projektes

- Die Daten werden ab 2005 vollständig im KIS erfasst.
- Die Daten werden nur an einer Stelle im System erfasst.
- Die Daten sind unter Berücksichtigung des Datenschutzes an allen relevanten Leistungsstellen einsehbar.
- Der zeitliche Aufwand für die Dokumentation und Auswertungen hat sich erheblich verringert, bei zugleich verbesserter Qualität der verfügbaren Daten und der Leistungserfassung.
- Die Investition in die neue Hardware hat sich allein durch die gesparten Durchschläge amortisiert.
- Es liegen verwertbare Narkosedatensätze zur innerbetrieblichen Leistungsverrechnung vor.
- Der Zeitaufwand für die Bestellung von Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial reduzierte sich durch die Verwendung der Geräte und den Applikationen aus dem Projekt um ca. 4 Stunden pro Woche.

Ausblick

Die Übertragbarkeit auf andere anästhesiologische Kliniken des Städtischen Klinikums wird im Rahmen der Konsolidierung des SAP-Systems geprüft.

3.) Optimierung der Aufnahme- und Serviceprozesse in der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie im Klinikum Schwabing

Ausgangslage

Die Ergebnisse der Patientenbefragung 2004 des Klinikums Schwabing zeigen, dass insbesondere in den Bereichen Patientenaufnahme und Service auf der HNO Station 4d Verbesserungspotentiale bestanden. Die Patientinnen und Patienten waren unzufrieden mit der Wartezeit, mit der Belegungsteuerung (Betten stehen nicht sofort zur Verfügung). Die erforderliche Qualität (erster Eindruck), die einem Aufnahmegespräch zukommt, war nicht gegeben; die Intimsphäre der Patientinnen und Patienten konnte nicht immer im erforderlichen Rahmen gewahrt werden. Durch Aufnahme der Patientinnen/Patienten im Stationszimmer war das Führen eines vertraulichen Aufnahmegesprächs nicht ungestört möglich.

Die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter mit der Arbeitssituation und der Arbeitsbelastung (Mitarbeitergespräch, Stationsbesprechung) war durch die hohe Belastung in dieser Arbeitssituation und durch kontinuierliche Störungen (Lärmpegel) gesunken.

Projektleitung/Beteiligte

Hr. Käser

Hr. Prof. Wilmes, Hr. Pramstaller, Krankenhausleitung, Fr. Suzana Micevska, Hr. Käser, Pflorgeteam der Station 4d

HNO Station 4d, Krankenhausleitung, Technik, Bauleitung, Abteilung Viszeralchirurgie, Ärztliche Direktion, EDV, Evaluation CCQM

Gesamtverantwortlich: Hr. Käser

Zielsetzung des Projektes

- Verringerung der Wartezeiten bei der Patientenaufnahme
- Zeitnahe Belegungssteuerung und Bettzuweisung für die elektiven HNO-Patientinnen/Patienten
- Verbesserung der Servicequalität
- Optimierung der medizinischen, pflegerischen Prozesse im Tagesablauf
- Verbesserung der räumlichen, optischen Gestaltung der Station
- Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit insbesondere im Bezug auf die Arbeitsbelastung, Lärm Störungen

Ergebnisse des Projektes

Die Aufnahmesituation für die Patientinnen und Patienten hat sich deutlich verbessert. Im Rahmen der Patientenbefragung äußerten sich 69,7 % der Patientinnen/Patienten zufrieden mit der Aufnahme, vor der Intervention waren es nur 62,8 %. Der Tagesablauf auf der Station konnte aus Sicht der Patientinnen/Patienten aber auch der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter zum Teil deutlich verbessert werden. Störungen während der Aufnahme bzw. des Aufnahmegespräches wurden unterbunden. Insgesamt beurteilen die Patienten die Gesamtsituation auf der Station besser als vor den eingeleiteten Maßnahmen (Vorher: 61,9 % zu nach der Intervention: 67,7 %).

Ausblick

Das Projekt wurde im Rahmen des Qualitätsforums 2006 mit dem Qualitätspreis des Städtischen Klinikums München GmbH ausgezeichnet. Wie nachhaltig die Verbesserungsmaßnahmen wirken, wird sich im Rahmen der erneuten Patientenbefragung 2007 zeigen.

4) Zertifizierung der Zentralen Zytostatikazubereitung im Klinikum Schwabing nach QuapoS (Qualität im pharmazeutisch-onkologischen Service)

Projektauftrag/Ausgangslage:

Die zentrale Zytostatika-Zubereitung in der Apotheke des Klinikums versorgt die Kliniken Schwabing, Harlaching, Thalkirchen sowie das benachbarte Max-Planck-Institut für Psychiatrie mit anwendungsfertigen Zytostatika. Unsere Ziele bei dieser Versorgung sind größtmögliche Sicherheit und Qualität für:

- die Patienten
- die am gesamten Prozess beteiligten Mitarbeiter
- das gebrauchsfertige Arzneimittel selbst.

Um diese Ziele zu erreichen müssen viele Merkmale in Bezug auf die Ausstattung, die fachlichen Fähigkeiten des Personal, erfüllt, Prozesse sicher beherrscht und klar definierte Ergebnisse erreicht werden. Zur Strukturierung all dieser Merkmale wurde auf ein anerkanntes Zertifizierungsverfahren

zurückgegriffen, den fachspezifischen Standard QuapoS. Eine bedeutende Rolle spielte dabei die Tatsache, dass die System-Begutachter grundsätzlich erfahrene Praktiker sind, und dieser Standard für viele Behörden, Verbände und Fachgesellschaften als Orientierung über das Fachgebiet dient.

Projektleiter/Beteiligte:

Projektleitung: Dominique Doeffinger und Kirsten Rossnagel, Apothekerinnen der Zentralen Zytostatikazubereitung

Beteiligte: Frau Findeisen (Itd. PTA); Frau Beil, Frau Bothar, Frau Cermak, Frau Gaida, Frau Grosser, Frau Ruder, Frau Zalmai (PTA in der Zentralen Zytostatikazubereitung); Herr Angermeyer, Frau Dr. Jurda (Apotheker/in)

Beratung: Markus Grethler, Competence Center Qualitätsmanagement

Zielsetzungen des Projekts:

Mit der Zertifizierung, also einer unabhängigen Überprüfung durch fachkundige Experten, sollte einerseits der Nachweis erbracht werden, dass alle qualitäts- und sicherheitsrelevanten Prozesse beherrscht werden und damit der oben genannte hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandard tatsächlich erreicht wird, und andererseits eine Basis für die systematische Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements geschaffen werden.

Ergebnisse:

Beim Zertifizierungsaudit am 6.11.2006 wurde die Abteilung gründlich überprüft: Dokumente eingesehen, Mitarbeiter und Führungskräfte befragt sowie durch Einschleusen in die eigentliche Zytostatikazubereitungsräume auch die kritischen Bereiche genau begutachtet. Das Zertifikat und damit das erste Ziel wurde erlangt.

Der weitere Projekterfolg wird mittels interner Selbstkontrollen, systematischer Qualitätsaufzeichnungen und interner Audits evaluiert. Bereits jetzt zeigen sich durch die engagierte Mitarbeit des gesamten Teams positive Auswirkungen. So wurden z.B. die Abläufe der Retourenbearbeitung und der Betreuung von Studien vereinheitlicht, transparenter und damit verbessert. Außerdem konnte durch eine verbesserte Arbeitsorganisation der Herstellungszeitpunkt genauer auf die Anforderungszeiten abgestimmt werden.

Ausblick:

Für die Zukunft ist es denkbar, ein EDV-Modul zur Online-Bestellung durch die Ärzte zu installieren. Mit der Zertifizierung wird es außerdem möglich, die hochspezialisierten Leistungen auch für die Versorgung ambulanter PatientInnen nach § 116b SGB V anzubieten.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

KTQ®-Zertifizierung

Für alle Kliniken des Städtischen Klinikums München ist eine Zertifizierung der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen, KTQ®, ausdrückliche Vorgabe der Geschäftsführung. Mit diesem für Krankenhäuser entwickelten Zertifizierungsverfahren werden das Vorhandensein und Funktionieren des Qualitätsmanagementsystems von unabhängigen externen Experten beurteilt und bewertet.

Um dieses für drei Jahre gültige Zertifikat zu erlangen, muss zunächst ein Selbstbewertungsbericht geschrieben werden. Dafür werden die Fragen zu den sechs Kategorien Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Information, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement beantwortet und von den beteiligten Mitarbeitern kritisch bewertet. Dieser Bericht dient zunächst der Bestandsaufnahme, bei der meist auch viele Ideen und Ansatzpunkte für Verbesserungen gefunden werden. Eine Priorisierung durch die beteiligten Mitarbeiter mit anschließendem Beschluss der Klinikdirektion gewährleistet, dass aus den Erkenntnissen tatsächlich Verbesserungen resultieren.

Der Selbstbewertungsbericht ist auch Grundlage für die Fremdbewertung, zusammen mit dem so genannten Strukturbericht. So verschaffen sich die externen Experten (Visitoren) einen Überblick über das Klinikum und entscheiden, welche Themen sie bei der Begehung in kollegialen Dialogen vertiefen. Die Aufgabe ist es nun festzustellen, ob die Gegebenheiten vor Ort mit der Beschreibung im Bericht übereinstimmen und dann zu bewerten, ob das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement das begehrte Zertifikat verdient. Nach Vergabe des Zertifikats wird der Qualitätsbericht auf <http://www.ktq.de/> und vom zertifizierten Klinikum veröffentlicht.

Dieses Vorgehen stellt eine sehr gute Möglichkeit dar, die Leistungsfähigkeit des hauseigenen Qualitätsmanagementsystems zu überprüfen und zu bewerten, insbesondere bei einer Rezertifizierung wie sie im Klinikum Schwabing erreicht wurde. Die Wichtigkeit dieses Verfahrens für uns zeigt sich auch in den unter D-2 dargestellten Zielen. Der Aspekt der Bewertung durch fundiert ausgebildete Experten mit langjähriger Berufserfahrung im Krankenhaus bietet die Chance, die eigenen Lösungen in neuem Licht zu betrachten und darüber hinaus auch wertvolle Anregungen zu erhalten.

Die Visitoren führten als gute Beispiele das Schockraummanagement und die Dekubitusprophylaxe an, bei denen die Behandlungsqualität anhand von objektivier- und überprüfbaren Kriterien evaluiert wird. Bestätigt wurden weiterhin eine hohe Sicherheitsgewährleistung bei der Hygiene, dem Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie ein umfassendes Umweltmanagement. Außerdem hervorgehoben wurden die Planung von Behandlungen nach Patientenpfaden, die Etablierung des Qualitätsmanagements, die umfassende Teilnahme an den Verfahren der externen Qualitätssicherung sowie die Nutzung von Befragungen.

EMAS-Zertifizierung

Der Schutz der Umwelt ist im Städtischen Klinikum München in den Leitgedanken verankert. Deshalb wurde in den Kliniken und Betrieben ein Umweltmanagementsystem nach dem Eco-Management an Audit Scheme (EMAS II) etabliert. Wir erkennen damit unsere Verantwortung für die Umweltauswirkungen an. Koordiniert werden alle Maßnahmen von der Umweltmanagementbeauftragten. Sie wird unterstützt von den Umweltdelegierten auf den Stationen und in den anderen Bereichen des Klinikums.

Mit regelmäßig durchgeführten Internen Audits (à D-4) überprüfen wir den Erfolg der ergriffenen Maßnahmen. Im jährlich durchgeführten Management-Review werden die neuen Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes festgelegt. Im Jahr 2006 wurde das System erneut vom Umweltgutachter überprüft und die Übereinstimmung mit den Kriterien des EMAS bescheinigt (Revalidierung).

Transfusionsmedizin

Die Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems in der Transfusionsmedizin besteht im Wesentlichen aus den Elementen Aktenaudit, Selbstinspektion und Internes Audit. Beim Aktenaudit werden insbesondere die Vollständigkeit der Dokumentation und die Rückverfolgbarkeit der Blutprodukte untersucht. Die Selbstinspektionen stellen für die transfundierenden Ärztinnen und Ärzte die Möglichkeit dar, selbst anhand vorgegebener Fragen zu überprüfen, inwieweit sie alle erforderlichen und gewünschten Maßnahmen tatsächlich erfüllen. Interne Audits bzw. Stationsbegehungen finden jährlich statt. Dabei werden auch die räumlichen und organisatorischen Gegebenheiten überprüft. Die Zusammenfassung der Erkenntnisse zeigt auf, wo Korrekturen des Systems sinnvoll bzw. welche Maßnahmen zur Verbesserung besonders wirkungsvoll sind. 2006 wurden die Checklisten für die Selbstinspektion und internen Audits im StKM von den Transfusionsverantwortlichen aktualisiert und vereinheitlicht. Die Selbstinspektion erfolgte entsprechend den Vorgaben der Richtlinien der Bundesärztekammer und ergab, dass die Anforderungen in Bezug auf Organisation, Dokumentation und Fortbildung erfüllt werden. Ein Qualitätsmanagement-Handbuch ist erstellt und wird regelmäßig aktualisiert.

Zertifizierung von Zentren

Die Kombination aus einer anerkannten Zertifizierung (z.B. ISO 9001 oder KTQ®) mit den Anforderungen der Medizinischen Fachgesellschaften (z.B. QMKD, DGG, Gefäßchirurgie) dokumentiert das Vorhandensein eines gelebten Qualitätsmanagementsystems bei gleichzeitiger Erfüllung der Anforderungen der Fachgesellschaften. Diese Anforderungen beziehen sich beispielsweise auf Ziele hinsichtlich der Anzahl der zu behandelnden Patienten, Kompetenz und Erfahrung der behandelnden Ärztinnen und Ärzte, das Erreichen definierter Ergebnisse oder auf bestimmte strukturelle Vorgaben an die apparative Ausstattung oder die therapeutischen Angebote.

In unserem Klinikum sind wurden 2006 folgende Kliniken nach einem Standard der jeweiligen Fachgesellschaften zertifiziert:

- Klinik für Angiologie ("Zertifiziertes Zentrum für Gefäßmedizin" der Deutschen Gesellschaft für Angiologie - Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V.)
- Klinik für Gefäßchirurgie ("Anerkanntes Gefäßzentrum" der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie DGG)
- Die Kliniken für Angiologie und Gefäßchirurgie bilden damit das erste Gefäß-Zentrum, das von den zuständigen Fachgesellschaften sowohl für den konservativen als auch für den operativen Bereich in Bezug auf Prozess- und Ergebnisqualität überprüft wurde. Dabei wurde insbesondere auch der interdisziplinäre Austausch gewürdigt.
- Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Suchtmedizin ("Qualitätsmanagement Klinischer Diabetes-Einrichtungen" QMKD - Zertifikat des Bundesverbands Klinischer Diabetes-Einrichtungen BVKD). 2007 wurde die Klinik als Behandlungseinrichtung für Typ I und Typ II Diabetiker (Stufe 2) von der Deutschen Diabetes Gesellschaft anerkannt.

Die Klinik für Hämatologie, Onkologie, Immunologie, Infektiologie und Tropenmedizin hat die Zertifizierung im Jahr 2006 vorbereitet und ist seit Anfang des Jahres 2007 erstes "Anerkanntes Onkologisches Zentrum" der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V..



Gültigkeit Juni 2006 bis Juni 2009



Gültigkeit Juni 2006 bis Juni 2009



Gültigkeit September 2004 bis September 2007



Gültigkeit Juni 2006 bis Mai 2009



Gültigkeit von Mai 2006 bis Mai 2009



Auszeichnung 2006



Gültigkeit August 2004 bis August 2009



Gültigkeit März 2005 bis Juli 2006

